



Bezugspreis:
Monatlich 50 Pf. (Einsendungen 10 Pf.), durch die Post bezogen
vierteljährlich 1 50 Pf. (Einsendungen 10 Pf.).
Der „General-Anzeiger“ erscheint täglich Abends.
Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiliche Zeitung. Neueste Nachrichten.

Wiesbadener

Anzeigen:
Die 14seitige Zeitung oder deren Raum 10 Pf. für eine
Zeile 10 Pf. Bei mehrwöchiger Aufnahme Rabatt.
Reklame: Sonntags 10 Pf. für eine Zeile 10 Pf. (Einsendungen
werden pro Tag 10 Pf. berechnet).
Telephon-Anschlag Nr. 199.

General Anzeiger



Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Freibeilagen:
Mittel: Unterhaltungs-Blatt „Freizeit“, — Wöchentlich: Der Landwirth, —
Der Bauern und die Arbeiter „Heute“.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

**Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsgesellschaft
Carl Dammert in Wiesbaden.**

Nr. 17.

Postzeitungsliste Nr. 8167.

Mittwoch, den 1. April 1903.

Telegr.-Adresse: „Generalanzeiger“.

XVIII. Jahrgang

Zum Besuche Kaiser Wilhelms in Kopenhagen.

Kaiser Wilhelm trifft am Nachmittag des 2. April in Kopenhagen ein, um auf Schloß Amalienborg einen mehrtägigen Aufenthalt als Gast des greisen Königs Christian IX. zu nehmen. Es ist dies das zweite Mal, daß der jetzige deutsche Kaiser und König von Preußen in der dänischen Hauptstadt erscheint. Seinen ersten Besuch daselbst stattete Kaiser Wilhelm II. im Jahre 1888 anlässlich seiner Thronbesteigung ab, womit er lediglich einem Erforderniß des seitstehenden internationalen Hofzeremoniells entsprach. Auch der jetzt ins Werk zu gehende Besuch des deutschen Kaisers am dänischen Königshofe ist zunächst auf die höfische Etikette zurückzuführen, er ist als die Erwidrerung der im vergangenen Jahre ausgeführten Berliner Reise des Kronprinzen Friedrich von Dänemark zu betrachten; außerdem wünscht Kaiser Wilhelm dem von ihm hochverehrten König Christian persönlich seinen Glückwunsch zu dessen bevorstehenden 85. Geburtstag auszusprechen. Dennoch giebt es zwischen den Kaiserbesuchen in der dänischen Hauptstadt vom Jahre 1888 und von 1903 einen bemerkenswerthen Unterschied, und letzterer liegt in den veränderten politischen Verhältnissen. Damals hatte man in Dänemark noch keineswegs den Verlust Schleswig-Holsteins definitiv verschmerzt, namentlich war es noch immer die einflussreiche Chauvinistische Eiderdänenpartei, welche den Gedanken einer Rückgewinnung, wenn nicht der Gesamtheit der verloren gegangenen Provinzen, so doch wenigstens Nord-Schleswigs, für Dänemark festhielt, welcher Plan denn auch durch gewisse deutschfeindliche Machinationen, die am Kopenhagener Hofe unter Mitwirkung von Verwandten der dänischen Königsfamilie in den europäischen Herrscherfamilien gesponnen wurden, zweifelhafte Förderung erfuhr. Dement sprechend war denn auch das politische Verhältnis Dänemarks zu Deutschland nur ein kühl-höfliches, und ebenso waren die Beziehungen zwischen den beiden Völkern schwerlich besonders freundschaftliche zu nennen, weil man dänischerseits wenigstens noch immer zu sehr an den unfruchtbaren Erinnerungen von 1864 hing.

Unter diesen sind nun anderthalb Jahrzehnte vergangen, in ihrem Laufe ist so manches in dem deutsch-dänischen Gesamtverhältnis anders und zwar besser geworden. Die Macht der unversöhnlichen deutschfeindlichen dänischen Nationalpartei ist mehr und mehr dahin entschwinden, dafür ist eine neue Generation jenseits der Königsan und des Belts aufgetreten, welche nüchtern und leidenschaftslos mit der realen Wirklichkeit rechnet. Heutzutage giebt es in Dänemark wohl nur noch einen kleinen Kreis politischer Fanatiker, der die Möglichkeit einer Wiedervereinigung der ehemaligen Elbherzogthümer mit dem kleinen Reiche des Danebrog im

Augen behält, selbst wenn das Ziel nur durch einen blutigen europäischen Krieg zu erreichen wäre. Die Mehrheit des Dänenvolkes hat längst dieser Utopie entsagt und wünscht möglichst freundschaftliche Beziehungen seines Landes zu dem mächtigen Nachbarstaate im Süden, mit welchem Wünsche erfreulicher Weise auch die Absichten der Kopenhagener Regierungskreise übereinstimmen, wo man bereits seit Jahren zu der Erkenntnis gelangt ist, daß ein längeres Schmollen gegenüber Preußen-Deutschland wirklich zwecklos und den Interessen Dänemarks sogar nur schädlich sein würde. So haben sich denn allmählich bessere Beziehungen zwischen den Höfen von Berlin und Kopenhagen, wie auch zwischen den beiderseitigen Völkern selber herangebildet, und darum vollzieht sich auch der jetzige Besuch Kaiser Wilhelms in der dänischen Residenzstadt unter entschieden günstigeren Bedingungen und Voraussetzungen, wie im Jahre 1888. Es steht von diesem Ereigniß eine weitere Belebung und freundschaftlichere Gestaltung der deutsch-dänischen Beziehungen zu erwarten, ja, vielleicht wird es in dem so tüchtigen Dänenvolke auch noch den letzten Groll gegenüber der großen Nachbarnation, zu deren jetziger Einheit und Macht der Grund durch den Feldzug von 1864 gelegt wurde, ersticken, in welchem Sinne die Wünsche und Empfindungen Deutschlands Kaiser Wilhelm bei seiner dänischen Reise froh geleiten.

An besondere politische Abmachungen gelegentlich des Besuches Kaiser Wilhelms in Kopenhagen ist natürlich im Ernst nicht zu denken; hierzu spielt Dänemark denn doch eine zu unbedeutende Rolle in der Weltpolitik. Auch das Zusammenreffen des Kaisers mit den anderen kaiserlichen Gästen in Kopenhagen, wie z. B. mit der Kaiserin-Witwe von Rußland und mit der Königin von England, ändert an dem unpolitischen Charakter des Ereignisses nichts. Was die Gerüchte anbelangt, welche schon vor einiger Zeit durch die Kopenhagener Reise des Kaisers herbeigerufen wurden, so haben sie sich rasch genug als unbegründet herausgestellt. Der Kaiserbesuch in Kopenhagen wird weder eine Annäherung zwischen der Krone Preußens und dem Herzog von Cumberland, noch eine Familienverbindung des deutschen Kaiserhauses mit dem dänischen Herrscherhause nach sich ziehen.

Politische Tagesübersicht.

Wiesbaden den 31. März 1903.

Die Prinzen in Rom.

Wie der „Germania“ mitgetheilt wird, werden der deutsche Kronprinz und Prinz Eitel Friedrich am 20. April in Rom erwartet, wo sie im deutschen Botschaftspalais absteigen werden. Bis zur Ankunft des Kaisers sollen die Prinzen bereits abgereist sein.

der unsichtbare Feind, als er am 19. August v. J. einen Leichenwagen und zwei Begleitwagen für Leidtragende schickte. Der gepeinigte Mann und dessen Familie litten schwer unter diesen Schandstreichen, und Herr R. mußte noch manches Geldopfer bringen, um die bestellten Leute in Frieden los zu werden. Er hatte längst die Polizei in Anspruch genommen; bei allen Menschen, die irgendwie in Betracht kommen konnten, wurden Hausdurchsuchungen abgehalten, aber stets erwies sich der Verdacht als unbegründet. Schließlich verrieth der Angeklagte sich selbst durch unvorsichtiges Plaudern zu einem Altersgenossen. Die Sache beschästigte schon einmal das Gericht. Dieses hielt es damals nicht für möglich, daß ein solches Maß von Bosheit und Verrätherie einem geistig gefunden Menschen innewohnen könne. Es beschloß deshalb, den Angeklagten auf seinen Geisteszustand untersuchen zu lassen. Professor Dr. Puppe begutachtete jetzt, daß der erblich belastete Angeklagte nicht verantwortlich gemacht werden könne. Somit mußte der Angeklagte freigesprochen werden.

Das mörderische Konfetti. Es ist schon mehrfach darüber Meldung geführt worden, daß die Konfetti mancherlei Folgen herbeiführen, die mit der Harmlosigkeit des Zwiesels nicht in Einklang zu bringen sind. Sie haben zweifellos das Gerede, daß sie mit ihrer Herstellung eine große Zahl von Arbeitern beschäftigen und diesen ziemlich viel zu verdienen geben. Haben doch die Pariser in ihrem letzten „mardi gras“ nicht weniger als 90 000 Francs für Konfetti ausgegeben. Man kann sich daraus eine Vorstellung machen, in welcher ungeheuren Massen sich die Papierstreifen in den Straßen der französischen Hauptstadt während des Fastnachtstrausches angehäuften, und es kann nicht Wunder nehmen, wenn die Gesamtheit dieser Papierrollen, die an jenem einen Tage gekauft und verbraucht wurden, auf 1800 Kubikmeter angegeben wird. Wenn diese Schnitzelblätter zusammengelegt und etwa verbrannt werden, so können sie schawerlich Schaden stiften. Anders aber wenn sie, wie es in Paris geschieht, dadurch beseitigt werden, daß man sie ins Wasser wirft. Ein phanta-

Reichskanzler Graf Bülow

hatte gestern in Neapel eine Unterredung mit dem italienischen Minister des Aeußeren, Prinetti, der sich zur Zeit als Neconvalescent daselbst aufhält. Derselbe währte nach einer Meldung des „N. Z.“ 20 Minuten.

Der Chef des Generalstabes General der Kavallerie Graf von Schilleffen.

welcher am 1. April sein 50jähriges Militärdienstjubiläum feiert, trat am 1. April 1853 als Einjährig-Freiwilliger in das 2. Garde-Mannregiment ein, bei dem er am 16. Dezember 1854 Leutnant wurde. Am 12. Juli 1866 zum Rittmeister



befördert, kam er in den Generalstab und 1869 als Eskadronchef in das Dragonerregiment Nr. 12. Im Kriege gegen Frankreich zum Generalstabschef des Oberkommandos der Armee des Großherzogs von Mecklenburg kommandirt, war der Graf dann Generalstabschef beim XV. Armee-Korps und beim Garde-Korps, wurde 1876 Oberstleutnant und noch in demselben Jahre Kommandeur des 1. Garde-Mann-Regiments. 1881 zum Oberst, 1886 zum Generalmajor und 1888 zum Generalleutnant befördert, wurde er am 22. März 1889 Oberquartiermeister, und am 7. Februar 1891 Chef des Generalstabes der Armee. Am 14. Juni 1892 erfolgte die Ernennung des Grafen zum Generaladjutanten des Kaisers. Am 27. Januar 1893 wurde er General der Kavallerie und als solcher am 12. September 1896 à la suite des 1. Garde-Mann-Regiments gestellt. — Der Jubilar vollendete vor kurzem sein 70. Lebensjahr.

Kleines Feuilleton.

Schändliche Streiche hat der 14jährige Kaufmannslehrling Fuchs in Berlin verübt, der in der Reichshauptstadt dieser Tage vor der Strafkammer stand. Er ist der Sohn einer Witwe und bereitete sich nach seiner Einsegnung für den kaufmännischen Beruf vor. Im Sommer v. J. war, wie die „Tägl. Rundsch.“ berichtet, der Steuerassistent R. Glurnachbar der Frau Fuchs, er hatte sich wiederholt bei ihr über ihren Sohn beschwert. Hierfür wollte der Junge sich rächen. Er ließ sich einen Gummistempel mit dem Namen „Dr. Lang“ anfertigen, mit dem er dann eine Menge Postkarten und Briefe unterstempelte, die er mit dem unflätigsten Text versehen hatte. Alle diese Schriftstücke fandte er dem R., der zuletzt in einen nervösen Zustand gerieth. Aber es sollte noch schlimmer kommen. Eines Tages forderte ein Dr. Lang von R. eine Schuld von 4 Mark 50 Pf. Der Dr. Lang war natürlich nicht zu ermitteln. In einem Maitage erschien ein Sanitätswagen vor dem Hause, und 4 handfeste Leute meldeten sich bei Herrn R. Sie legten einen Brief des Dr. Lang vor, der für R. den Auftrag erteilte, einen gefährlichen Geisteskranken aus der R. Wohnung nach der Irrenanstalt zu bringen. Dies wiederholte sich mehrere Male. Zur Abwechslung ward mehrmals auch eine Kutse bestellt für eine Spaziersahrt nach dem Grunewald. Stets hatte der geheimnißvolle „Dr. Lang“ je Bestellung im Namen des Herrn R. gemacht. Dann erschien einmal eine aus fünf Mann bestehende Kapelle des Morgen in der Frühe auf dem Vorplatz der R. Wohnung. Schreckten fuhren die Anwesenden aus ihren Betten empor; unter Anwendung ihrer ganzen Augenkraft versicherten die fünf Männer auf ihren Blasinstrumenten, daß es „der Tag beschern“ sei. Sie zeigten einen Brief vor, worin „Dr. Lang“ in Namen des Herrn R. die Musiker bestellte: Frau R. habe Geburtstag und solle durch ein Ständchen angenehm überrascht werden. „Für gute Speise und Getränke ist gesorgt!“ hatte der Besteller freundlich hinzugefügt. Den Gipfel der Gemeinheit erreichte

fiebegabter Schriftsteller malt das Schicksal der Konfetti folgendermaßen aus: „Man versenkt sie mit dem Will in die Seine, die sie zum Meer trägt. Die kleinen, vielfarbigen Papierstreifen vereinigen sich mit all dem Anderen, das seit undenklichen Zeiten ins Wasser gefallen ist. Sie sinken zu den Tiefen des Meeresgrundes, um dort neue Wälle und Schichten von unbekannter Art zu bilden. Sie häufen sich friedlich aufeinander und legen allmählich einen Boden zusammen, der im Laufe der Jahrhunderte und Jahrtausende unsere heutigen Festländer ersetzen wird.“ Etwas nüchtern betrachtet, werden die Konfetti größere Bedenken erregen, als sie in diesem phantastiebegabten Bild erscheinen. Die Farbstoffe, durch die sie ihr anmuthiges Aeußere erhalten, sind durchaus nicht einwandfrei, und der Genuß von Wasser, in dem man solche Papierstreifen aufgeweidet hat, würde dem Menschen nicht gerade zuträglich sein. Wenn nun auch die Menschen in Wirklichkeit der Gefahr, ein solches Konfetti-Wasser zu trinken, selten ausgesetzt sein mögen, so hat das Karnevals-Spielzeug doch anderen Wesen gegenüber reichliche Gelegenheit, seine mörderischen Eigenschaften zu betheiligen. Die Seine gefällt den Fischern ohnehin längst nicht mehr, aber mit Konfetti durchsetzt wird sie ihnen im höchsten Grade gefährlich. Nicht allein der Farbstoff, der sich im Wasser löst, kann zur Vergiftung der Fische führen, sondern vor allem auch die durch die weichte Papierbrei in den Kiemen fest, verhindert die Athmung und ersticht die Thiere dadurch. Solche Vorkommnisse sind keineswegs auf Paris beschränkt, wohl auch nicht einmal auf Frankreich, doch hat die Sitte des Konfettiworfens nirgends einen so großen Umfang angenommen, wie in den Großstädten unseres westlichen Nachbarlandes, so daß dort eine Zeit lang viele Flüsse eine vorübergehende Vergiftung erfahren dürften. Ein beweiskräftiges Beispiel führt der Pariser „Cosmos“ aus der Stadt Chambéry an. Dort war beim Karneval Schnee eingetreten, der sich mit den Konfettihäufen zu einem wunderbaren Gemisch vereinigt hatte, und dieses wurde in großen Mengen in den Fluß geworfen. Bald darauf schwamm eine Unmenge todter Fische auf dessen Auf-

Aus der Umgegend.

1. Viebrich, 31. März. Von morgen ab geht die Accis-nachstelle Waldstraße Nr. 55 ein. Von genanntem Tage ab erfolgt die Abfertigung accispflichtiger Gegenstände, das An- und Abmelben, Austausch der Quittungskarten etc. in dem neu eingerichteten städtischen Dienstzimmer Schiersteinerstraße Nr. 22 (alte Schule).

• Viebrich, 28. März. Mit den Grundstücksbesitzern am Mühlfeld und einem Herrn von Wiesbaden werden gegenwärtig Unterhandlungen gepflogen, welche den Zweck haben, die fraglichen Grundstücke für ein Dampfsiegeleinwerk zu erziehen. Die Bodenbeschaffenheit wird als vorzüglich geeignet angesehen und ebenso kommt in Betracht die günstige Lage, da vermittelst Bahnanschlusses der Transport der Fabrikate nach Wiesbaden und thalabwärts wesentlich erleichtert und dadurch jeder Konkurrenz entgegen getreten werden kann. Ganz besonders wäre für die Umgegend und auch direkt für Viebrich eine solche Anlage von großer Wichtigkeit, da hier eine sehr rege Bauarbeit herrscht.

• Nordenstahl, 29. März. Eine Benachrichtigung des landwirtschaftlichen Vereins für Stadt- und Landkreis Wiesbaden zufolge, ist beabsichtigt, im Laufe dieses Jahres hier einen Prämiemarkt abzuhalten. Der Plan ist der hiesigen Bevölkerung sehr sympathisch und wird dieselbe alles aufbieten, daß diese Viehschau recht zahlreich besucht wird.

□ Galt, 30. März. Die beim Königl. Domänen-Rentamt hier obaltene Stelle des Domänenrentmeisters ist dem Herrn Regierungsekretär Münnig, zur Zeit bei der königlichen Regierung Hannover beschäftigt, vom 1. April d. J. ab übertragen worden. Der bisherige Inhaber der Stelle, Herr Domänen-Rentmeister von Bärensprung, welcher hier dies Amt längere Jahre bekleidet hatte, und daselbst wegen Krankheit niederlegen mußte, weil schon seit etwa einem Jahre in Pausen, um dort Heilung von seinem chronischen Leiden zu suchen. — Ferner ist der Posten als Oberförster bei hiesiger Oberförsterei, welcher durch den Tod des bisherigen Oberförsters Herr Plägger erledigt wurde, vom 1. Mai d. J. ab Herr Oberförster Lepp aus Spandau übertragen worden.

• Braunbach, 30. März. Die Grundsteinlegung des Kriegerdenkmals fand am verflochtenen Sonntag Nachmittag unter zahlreicher Beteiligung, namentlich der Behörden und Vereine mit ihren Fahnen und der Offiziere des Landwehrbezirks Oberlahnstein statt. Den feierlichen Akt vollzog Herr Landrat Berg von St. Goarshausen. Der Vorsitzende des Kriegervereins Herr Dr. Romberg hielt die Festrede und der hiesige Quartettverein trug durch Vortrag einiger Lieder zur Verherrlichung des Festes bei. Herr Architekt Bobo Ebhardt-Berlin, von welchem, wie bekannt, das Denkmal entworfen wurde, nahm ebenfalls an der Feier teil. Nach dem Festakte versammelten sich die Teilnehmer im Hotel „Kaiserhof“. Am Abend fand im Hotel „Gammer“ ein Konzert statt, welches sehr stark besucht war. — Ein Unfall, welcher leicht able Folgen nach sich hätte ziehen können, ereignete sich an einem der letzten Abende. Der Zugführer des um 7.30 hier abfahrenden Personenzuges der Rast. Kleinbahn wollte während der Durchfahrt durch den alten Thurm in der Oberstadt nach dem Backwagen sehen, stieß hierbei aber mit dem Kopfe gegen die Thürschwelle, wobei ihm ein Ohr fast vollständig losgerissen wurde, außerdem zog er sich noch erhebliche Verletzungen am Kopfe zu. — Die diesjährige Frühjahrskontrollversammlung findet nächsten Montag den 6. April d. J. in der Rheinallee hier statt.

• Oberlahnstein, 30. März. Der Delegiertentag zum „Großen Nationalen Gesangsweitspiet“ hier war gestern Mittag außerordentlich stark besucht und ergab sich, laut „Wahlz. Ztbl.“ aus den Verhandlungen, daß 32 Vereine mit etwa 1100 Sängern sich an dem friedlichen Streite um die schönen Preise beteiligen werden. Vereine aus Wiesb., Rombach (Wolbringen), Geln werden sich beteiligen. Es ist also ein außerordentlicher Fremdenverkehr an den Tagen des 5. und 6. Juli in unserer Stadt zu erwarten.

□ Frühl., 30. März. Am vorigen Samstag wurde die hiesige Gemeindegasse öffentlich verpachtet. Lebhafteste Blicke blieben die Herren J. Steinamp und Jos. Allmer aus Coblenz mit 908 A. Vorlegethender Herr Vamanternehmer Bedermann aus Pfaffenborn mit 902 A. früher brachte die Jagd nur 176 A. ein. Anschließend hieran wurde durch den Rentmeister, Herrn Major Schwenk, die Jagd der Frau Gräfin von den Gräben verpachtet, bei welcher Herr Bedermann, Pfaffenborn, Lebhaftender mit 352 A. und Herr Direktor Leuschner, Friedrichslegen, Vorlegethender mit 351 A. blieb. Diese Jagd brachte früher nur 70 A. ein.

Wein-Zeitung.

2. Vingen, 30. März. Im Saale des „Engl. Hofes“ fand heute die bis jetzt größte Weinersteigerung dieses Frühjahrs statt, die Versteigerung des Herrn Heinrich Vei in Vingen. Bei sehr gutem Besuche, flotten Geboten und schlankem Zuschlag gelangten 33 Nummern Weißweine aus den Gemarkungen hiesiger Gegend, dem Rheingau, Rheinhessen usw. zum Ausverkauf, welche bis auf zwei Nummern leicht Abnehmer fanden. Die zwei Nummern wurden jedoch nach der Versteigerung zurückgekauft. Gesamtumsatz 68,720 A. ohne Faß.



Wiesbaden, 31. März.

Kalter Nordost. — Behaglichkeit. — Gestörte Häuslichkeit. — Umzug. — Früher und jetzt. — Endlich Ruhe. — Ruhige Miether. — Auch ein „Eisenbahnunfall“. — Brandmalerei. — Abrechnung. — Wahlkampf. — Douche.

Heute erfüllt mich eine süße Genugthuung. Ich habe nämlich — ob Sie es wohl glauben — in diesem Jahre noch kein Frühlingsgedicht verbrochen und auch berühmten Dichtern nicht nachempfunden. Als ich da bei dem draußen herrschenden kalten Nordost, der gar keine Ähnlichkeit hat mit den Frühlingslüften, beim flackernden Feuer saß, das Zimmer so behaglich gewärmt, da hielt ich mich für besser, als alle die phantasiebegabten Mitteleuropäer. Das war

aber auch die einzige Behaglichkeit, denn sonst von Häuslichkeit keine Spur. „In den öden Fensterhöhlen wohnt das Grauen und des Himmels Wolken schauen hoch hinein“ weil sämtliche Gardinen abgemacht sind, im Zimmer ein Kunterbunt von Körben, Kisten, Kästen und Bündeln — Sie ahnen wohl schon mein Unglück, das umfassend gekennzeichnet wird durch das Wort „Umzug“. Mit Wehmuth denke ich noch der Zeit, da ein Dienstmann den Schließkorb auf den Rücken, die lange Pfeife in der Hand, den ganzen Umzug beaufsichtigte. Höchstens daß die Filia hospitalis mit einem Auge wehmüthig-traurig dem Davonziehenden nachsah, während das andere Auge schon schelmisch dem Nachfolger auf der „Bude“ zu lächelte. „Wer hätte das gedacht? Die Liebe, die Liebe, hat mich so weit gebracht“, daß ich heute mit Kind und Kegel einen Umzug halten muß, gegen den der Auszug aus Egypten als Kinderspiel anzusehen ist. Soffentlich dämmern die Irrfahrten durch die Wüste der mancherlei Unannehmlichkeiten nicht so lange wie dazumal und der Einzug ins „gelobte Land“ vollzieht sich schneller, denn alle die tausend Leiden, gefährten, welche heute mit mir seufzen und auch donnerwetter, sie glauben doch im gelobten Lande anzulanden. Endlich Ruhe! Die Familie über uns ist kinderlos. Das war in der alten Wohnung nicht zum Aushalten. Noch ein Vierteljahr und der Eichberg stand mir bevor. Lassen Sie sich schildern, denn hierin liegt der Grund zum Umzug. Ueber uns war eine zahlreiche Familie. Eines Tages gingen die Eltern aus. Sie kennen das Sprichwort von den Mäusen, die in Abwesenheit der Katze auf dem Tische spielen. Das thaten die Rangen nicht einmal; sie rumorten auf dem Fußboden, vulgo unserer Dede, so daß ich fürchte, dieselbe würde herniedererschweben. „Einstiegen“, brüllte einer der Vengell Aha, da wird Eisenbahn gespielt, wie das nun beginnende, schlurfende, nervenschütternde Geräusch auch anzeigt. Das dauert etwa drei Minuten und hört sich an wie ein fernes Donnerrollen. Plötzlich fällt ein Stuhl, wollte sagen Coupee, um. Mörderisches Gebrüll, die Jungen zanken und balgen sich, das Sologebrüll wird zum Trio; nein, das ist nicht zum Aushalten und muthentbrannt bin ich mit einigen Sägen im oberen Stockwerk und auch gleich im Abbruch. Ein kreischlicher Qualm dringt mir entgegen. Sie denken an einen Zimmerbrand. Ree, bewahre! Der Kiste hat das Schicksal glühend gemacht und treibt auf der Rückseite einer Schmelzschmelze — originell und unterhaltend — Brandmalerei. Bei meinem Eintritt verbirgt er das Eisen hinter meinem Rücken, wobei er das glühende Werkzeug dem geliebten Bruder in die Hand bohrt. Indianergeheul! Die älteste Tochter steht mit blutender Nase dabei, vom Eisenbahnunfall herrührend, und in demselben Moment erscheint — Mama. „Sich lebe Kantippe! Sie muß ein Engel an Geduld und Sanftmuth, ein schweigendes Lämmchen gewesen sein gegen das raufende Weib. „Was, ich ungezogene Kinder? Wie unterstehen Sie sich, so etwas zu sagen. Sie Trauermantel?“ „Ra, beruhigen Sie sich doch!“ „Beruhigen? Als ob wir nicht „ruhige Miether“ seien? Aber meine Kinder erziehen! Meine braven Jungen! Machen Sie, daß Sie rauskommen! Mein Mann wird mit Ihnen schon abrechnen, Sie...!“ So kam es denn auch. Um dem ewigen Chikanen aus dem Wege zu gehen, muß man jetzt ausziehen. Ja, die lieben Nachbarn. Wohl in den meisten Fällen liegt hierin der Grund, daß man auswandert. Trefflich hat ja der Frankfurter Stolz das in seinem „Röselwagen“ geschildert. Möge also Jeder die langersehnte Ruhe finden in der neuen Wohnung. Glück auf! Zumal im öffentlichen Leben allenthalben zum Kampf geblasen wird. Auf zur Wahl! Wie kaum je zuvor rüstet man sich und schon jetzt reißt sich Besprechung an Besprechung. Versammlung an Versammlung. Jetzt hat schon fast jede Partei ihre Getreuen konzentriert, stärkt den Muth und feuert den Eifer an. Konzentriren und agitieren sind die ausgegebenen Lösungsworte. Das kann noch recht nett werden, wenn erst die Sommerhitze dazu kommt. Vorläufig ist ja für eine Abkühlung gesorgt und selbst an der Douche fehlt es nicht. Soffentlich holt sich Niemand den Schnupfen dabei, oder muß gar wieder den Winterüberzieher aus dem großen Kleiderschrank in der Reugasse hervorholen. Das wäre entschieden unangenehm.

• Personalien. Am 1. April tritt Herr Oberbrieftträger D. Dienbach, welcher 40 Jahre im Dienste der Kaiserlichen Telegraphenverwaltung stand, in den wohlverdienten Ruhestand. Zu Ehren des Scheidenden hielten die Beamten und Unterbeamten am Samstag den 28. März eine Abschiedsfeier ab. Die Feier wurde durch Ablesen von Liedern, Klaviervortrügen und humoristischen Unterhaltung verherrlicht. Hervorzuheben waren die Reden des Leitungsleiters Klein, welcher durch komische Vorträge und durch seinen Schabplattler die Anwesenden bestens unterhielt. Möge dem Ausscheidenden noch ein langer Lebensabend beschieden sein!

□ Gerichtspersonalien. Herr Amtsrichter Bierbaum vom hiesigen Amtsgericht, ist zum Amtsgerichtsrath ernannt worden.

• Lehrerversehung. Auch in Lehrerkreisen besteht die sog. Landflucht, d. h. das Bestreben in größere Orte und Städte mit besseren Besoldungsverhältnissen versetzt zu werden. Die Kgl. Regierung wird wohl kein Lied von den diesbezüglichen Sünden singen können. Weist sie es nur die geringen Gehälter, die die Lehrer zu dieser fast allgemeinen Landflucht treiben, da das Märchen von dem billigen Leben auf dem Lande nicht mehr geglaubt wird. Im Laufe des Monats März sind im Bezirk Wiesbaden nicht weniger als 23 Stellen zur Besetzung ausgeschrieben worden und zwar: Unna (Oberwesterwald), Niederlahnstein (Wiedenkop), Dettelhain (Unterlahn), Burg (Wid), Holger (Wid), Schwandheim (Höchst), Wolf (Unterlahn), Oberwester (Wimbura), Hordach (Unterwesterwald), Girkelroth (Westerburg), Zeilsheim (Höchst), Eisenbach (Wimbura), Hahnen (Oberlahn), GutsMuth (Wid), Niederroßbach (Westerburg), Mettenberg (Oberlahn), Holzhausen (Wiedenkop), Thalheim (Wimbura), Wehrheim (Wingen), Rademühl (Wid), Kungshausen (Wiedenkop), Mörlen (Oberwesterwald), Vordhausen (Wid). Die meisten dieser Stellen haben ein Grundgehalt von 1000 bis 1100 A. und eine Alterszulage von 150 A. Um diese werden sich nicht viele Lehrer bewerben. Solange nicht Stadt und Land in Grundgehalt und Alterszulage gleichgestellt sind, kann man es den Landlehrern wahrlich nicht übel nehmen, wenn sie weiter zu kommen streben. Daß aber der ewige Stellenwechsel kein Segen ist, steht außer Zweifel.

• Die „Ergänzungsprüfungen.“ Dieser Tage sind in der Presse die Bestimmungen über die „Ergänzungs-

prüfungen“ mitgetheilt worden, welche die Regelung der Reifeprüfung an den neuerrichteten höheren Schulen Preußens (Gymnasien, Realgymnasien und Oberrealschulen) vom 27. Oktober 1901 abschließen. Darnach erwirbt derjenige, welcher das Reifezeugniß einer preussischen oder als gleichstehend anerkannten außerpreussischen deutschen Oberrealschule besitzt, das Reifezeugniß eines Realgymnasiums durch Ablegung einer Prüfung im Lateinischen. Wer das Reifezeugniß eines deutschen Realgymnasiums oder einer preussischen, bzw. einer als gleichberechtigt anerkannten außerpreussischen deutschen Oberrealschule besitzt, erwirbt das Reifezeugniß eines Gymnasiums durch Ablegung einer Prüfung im Lateinischen und Griechischen. Auf Antrag kann diese Prüfung auch auf das Hebräische ausgedehnt werden. Wir vervollständigen diese Mittheilungen nach dem „Pfälz. Gen.-Anz.“ durch die Wiedergabe der näheren Bestimmungen über den Umfang der Ergänzungsprüfungen. In dem ersten wählten Falle besteht die schriftliche Prüfung in einer Uebersetzung aus dem Lateinischen; die mündliche Prüfung erstreckt sich auf die Uebersetzung von leichteren Stellen solcher römischen Schriftsteller, welche in der Prima des Realgymnasiums gelesen werden. In dem zweiten Falle besteht die schriftliche Prüfung in einer Uebersetzung in das Lateinische und einer Uebersetzung aus dem Griechischen; die mündliche Prüfung erstreckt sich auf die Uebersetzung einfacher Stellen des Livius und des Horaz, sowie eines leichten attischen Prosaikers und des Homer. Es findet weder eine Ausschließung noch eine Befreiung von der mündlichen Prüfung statt. Bei der Beurtheilung des Prüfungsergebnisses kann in zweifelhaften Fällen auf das von dem Prüfling bereits erworbene Reifezeugniß Rücksicht genommen werden. Eine Wiederholung der Prüfung darf nur einmal stattfinden. Die Commission ist berechtigt, nach Befinden zu bestimmen, daß diese Wiederholung erst nach Verlauf eines Jahres erfolgen darf.

• Zur Intendantenfrage wird uns von unterrichteter Seite geschrieben: Falls Herr von Hüllen, wie zu erwarten ist, im Herbst aus der „Aufsichtsstellung über die königlichen Theater in Berlin“ (eine Form, die wohl lediglich ausreichende Information ermöglichen sollte) definitiv die Stellung als General-Intendant antritt, wird er auch selbstverständlich seinen Wohnsitz dauernd nach Berlin verlegen und dann die Leitung der Berliner Bühnen — ohne Zwischeninstanz — unter vollster eigener Verantwortung übernehmen. Dazu verbliebe zwar die Oberleitung über das Wiesbadener Hoftheater in seinen Händen, doch würde dort ein Intendant als Zwischeninstanz direkt notwendig sein. Da nun der vielgepöbelte Herr von Münnig bei der Zeit bei Herrn von Hüllen arbeitet, außerdem ebenso vertraut mit den Theaterverhältnissen als begabt ist, sind die Combinationen erklärlich, vielleicht auch berechtigt, aber jedenfalls vorläufig nicht mehr als Combinationen. Alle anderen Versionen, als da sind Unterintendant in Berlin etc. etc. sind thörichtlich irrig.

• Kantinen. Der Minister der öffentlichen Arbeiten hat unter dem 24. März den nachstehenden bemerkenswerthen Erlaß über die Einrichtung von Kaminen an die königlichen Eisenbahndirektionen gerichtet: „Ich mache die königlichen Eisenbahndirektionen erneut auf den Erlaß vom 25. März 1902 aufmerksam, wonach es zu den Aufgaben der Verwaltung gehört, Speisekammern und andere Wirtschaftsbetriebe (Kantinen) für solche Bedienstete einzurichten, die gezwungen sind, außerhalb der Häuslichkeit ihre Mahlzeiten einzunehmen. Ich erwarte, daß unter ständiger Mitwirkung des Departements für Wohlfahrtsangelegenheiten geprüft wird, ob ein Bedürfnis zur Errichtung von solchen Anlagen vorliegt, und daß die vorhandenen Anlagen zweckmäßig geleitet und stets sauber gehalten werden. Die Errichtung von Kaminen kann namentlich da in Frage kommen, wo eine größere Anzahl von Bediensteten beschäftigt ist, die wegen weiter Entfernung von der Wohnung die Mahlzeiten zu Hause nur unter wesentlicher Verkürzung der zur Erholung bestimmten Ruhepausen einnehmen können. Hauptzweck der Kaminen ist, den Arbeitern Gelegenheit zu schaffen, aber schmackhaft zubereiteten, nahrhaften, nach Bedarf auch warmen Speisen zu mäßigen Preisen zu geben. Die zu diesem Zwecke errichteten Kaminen sollen eine Wohlfahrtsanweisung, nicht aber eine Einnahmequelle bilden. Es kann daher in Frage kommen, von der Erhebung einer Pacht namentlich in den Kaminen ganz abzusehen, in denen neben den Speisen keinerlei alkoholische Getränke, auch kein Bier, sondern nur alkoholfreie Getränke wie Kaffee, Thee, Milch und dergl. geboten werden. Dem Pächter würden im letzteren Falle besonders günstige Bedingungen zu gewähren sein, damit er auf den mit dem Verlauf alkoholischer Getränke erfahrungsgemäß verbundenen größeren Gewinn verzichten kann. Bis zum 1. Juli d. J. wollen die Kgl. Eisenbahndirektionen berichten, was auf den eingangs erwähnten Erlaß geschehen ist und sich dabei gütlich darüber äußern ob und inwieweit es sich empfiehlt, überhaupt von der Erhebung einer Pacht für die zum Besten der Bediensteten eingerichteten Kaminen ganz abzusehen.“

• Außerordentliche Sitzung der Stadtverordneten. Mit Rücksicht auf die Fertigstellung des Berichts mußte die für Donnerstag, den 2. April in Aussicht genommene Sitzung auf Samstag, 4. April verlegt werden. Als einziger Punkt steht auf der Tagesordnung: Berathung des Budgets für das Rechnungsjahr 1903. (Siehe auch die offizielle Bekanntmachung im heutigen Amtsblatt des General-Anzeigers.)

• Von der Eisenbahn. Zur Deckung der Lüge, namentlich auf freier Straße, muß, wie neuerdings bestimmt wurde, sämtliches Supersonal die Fackeln in einem Umschlag verpackt ständig in Ausübung seines Dienstes mit sich führen. Sollten die Fackeln in irgend einem Falle verbraucht werden, so muß Sorge getragen werden, den Erlaß wenn irgend möglich auf der nächsten Station zu gewinnen. — Wegen des, wie gemeldet, am Freitag Mittag auf Station Höchst stattgefundenen Zusammenstoßes zwischen einer Abtheilung Güterwagen und einem besetzten Personenzug ist eine genaue Untersuchung eingeleitet worden, da vermuthlich falsche Weichenstellung die Schuld tragen soll. Der Führer des Personenzuges hoffte, den ihm bevorstehenden Unfall verhüten zu können, was aber durch das schnelle Auslaufen der Güterwagen unmöglich war.

• Frühjahrskontrollversammlungen. Für den Stadtkreis Wiesbaden beginnen morgen Mittwoch, den 1. April, die Kontrollversammlungen. Dieselben finden im Grezgerhause der Infanterie-Kaserne, Schwobachstraße 19, statt. Von sämtlichen Mannschaften der Garde und der Provinzial-Infanterie haben morgen zu erscheinen: Vormittags 9 Uhr die Jahressklasse 1890, 11 Uhr die Jahressklassen 1891 und 1892, Nachmittags 3 1/2 Uhr die Jahressklasse 1893.

• Die Umzugszeit. Seit einigen Tagen macht sich schon ein außergewöhnlich starker Umzug bemerkbar, was man am besten auf den Bahnhöfen beobachten kann. Infolge der zahlreichen Verlegungen von Beamten usw. führen die Güterzüge nach allen Richtungen fortwährend Möbeltransportwagen mit sich. Bekanntlich ist der Aprilumzug der stärkste im ganzen Jahr.

*** Post-Veranstaltungen.** Verlegt sind zum 1. April Ober-Postpraktikant Thurmman von Frankfurt, Postpraktikant Vrend von Berlin nach Wiesbaden, Postassistent Nais von hier nach Badarbißhofheim, Postassistent Mey nach Trier, Postassistent Vogel nach Oberurzel, Postgehilfe Voll nach Altmannshausen. Es werden angestellt die Postassistenten Emil Weisstein, Erwin und Marg, die Postassistenten Vöttger, Hlotow, Franz, Schäfer und Schmidt als Postassistenten.

*** Stadtausschuss.** In der heutigen Sitzung des Stadtausschusses lag nur eine Sache zur Genehmigung vor. In dem Hause Metzgergasse 27 wird schon seit Jahren eine Wirtschaft betrieben und der jetzige Inhaber will dieselbe an Herrn A. Keller abtreten. Der Stadtausschuss lehnte das Gesuch zur Weiterführung mangels Bedürfnisses ab.

*** Straßensperrung.** Der Rietzring wird zwecks Herstellung einer Kanalarstraße und zwar vom Ende bis zur Halowstraße auf die Dauer der Arbeit für den Fahrverkehr polizeilich gesperrt.

*** Kurorchester.** Wie wir vernehmen, wird die Kapelle während des Umzuges vom alten Rathaus nach dem Paulinenschloß, was innerhalb 14 Tage in Anspruch nehmen dürfte, gleich anderen größeren Kapellen eine Kunstreise antreten, unter der Leitung des genialen Kapellmeisters Ritsch, der von der Stadtdirektion für diese Gelegenheit auf mindestens 10 Concerthe verpflichtet wurde. Die zu bereisenden Städte sind Frankfurt, Mannheim, Heidelberg, München, Leipzig, Dresden und Berlin. Ein großes Festkonzert unter Ritschs Leitung wird morgen, Mittwoch, Vormittags 11 Uhr bei freiem Zutritt im Musikpavillon an der Wilhelmstraße gehalten werden.

*** Residenztheater.** Am Mittwoch, 1. April beginnt „Der blinde Passagier“ seine 21. Reise. Das in Vorbereitung befindliche Lustspiel „Kunst“ schildert die neue Kunst, die die Künstlerkolonie einer Residenzstadt durch eine Ausstellung offenbaren und zur Herrschaft führen will. Der Verfasser dieses heiteren Werkes hat ein Pseudonym gewählt. Das Lustspiel erlöst hier seine Uraufführung.

*** Volkstheater.** Der morgige Programmwechsel bringt dem Theater ein Ensemble, das an Reichhaltigkeit und Qualität keine beiden Vorgänger bedeutend übertrifft. In dem großen Programme befinden sich u. A. 2 vorzügliche Humoristen und das beste deutsche Kunstgesangsquartett „Kohnsdorff“. Die Vorzugsarten behalten auch während der Frühjahrsferien ihre Gültigkeit.

*** „Genossenschaft und Handel“** lautet das Thema, über das Herr Justizrat Dr. Alberti auf Veranlassung des Kaufmännischen Vereins Wiesbaden am Mittwoch, den 1. April Abends 9½ Uhr im Gartenlokal des Friedrichshof einen Vortrag halten wird. Die Materie ist von besonderer Wichtigkeit, zumal dieselbe im Geschäftsleben einen wichtigen Faktor bildet und in erster Linie die Kreditgenossenschaften, über die sich der Redner eingehend äußern wird, dem Kleinrentner eine fröhliche Stütze sind. Die Kaufmannschaft Wiesbadens wird es daher freudig begrüßen, wenn ihr einmal Gelegenheit geboten wird, von einem mit dem Genossenschaftswesen durch und durch vertrauten Manne Näheres über die Beziehungen zwischen Genossenschaft und Handel zu hören.

*** Baugenossenschaft „Eigenheim“.** In der am 17. März im Hotel Grüner Wald stattgefundenen außerordentlichen Generalversammlung ist der erste Geschäftsbericht entgegengenommen, die Jahresrechnung genehmigt und dem Vorstand sowie Aufsichtsrath Entlastung erteilt worden. Die Grundstücke für die mit den einzelnen Mitgliedern abzuschließenden Kaufverträge wurden ohne Abänderung und zwar einstimmig genehmigt. Es sollen die Baugrundstücke den einzelnen Genossen, soweit sie zunächst ein „eigenes Heim“ wünschen, alsbald gerichtlich übergeben, und dann die Neubauten zur Ausführung gebracht werden. Mit Rücksicht darauf, daß zum Herbst 1903 unter allen Umständen 20 Häuser bezogen werden sollen, sah man sich gezwungen, die Arbeiten für die Neubauten der letzteren ev. gar einschl. des inneren Ausbaues etwa in 4 Loosen an leistungsfähige Unternehmer zu vergeben. Der Vorstand war infolgedessen bereits vor längerer Zeit mit mehreren Wiesbadener und Sonnenberger Bauunternehmern wiederholt in Verbindung getreten und hatte versucht, annehmbare Angebote zu erlangen. Der Versuch blieb jedoch ohne Erfolg, so daß sich der Vorstand gezwungen sah, die Verhandlungen mit auswärtigen Firmen fortzusetzen. Der Erfolg war hier sicher. Zwischen ist der, von den letzten hiesigen Theatererweiterungsarbeiten her als leistungsfähig bekannt gewordene Firma Th. W. Düren in Godesberg a. Rh. der Zuschlag erteilt worden. Diese Firma wird, soweit sie Baunternehmer und Handwerker aus Wiesbaden und Umgebung gewinnen kann, von denselben die Arbeiten ausführen lassen. Die Firma und die Baugenossenschaft erhalten auf der Baustelle je ein besonderes Büro mit Telefonanschluss für die von beiden Seiten dort fungierenden Bauführer. Nach Lage der Sache und bei der jetzt geeigneten Bitterung werden die Bauten bald unter Dach sein. In den nächsten Tagen findet die Grundsteinlegungsfeierlichkeit an einem der an der Eintrachtstraße zuerst in Angriff genommenen Hause statt.

*** Der katholische kaufmännische Verein** hier ist vom kaufmännischen Verein Wiesbaden zu dem Vortrag des Herrn Justizrat Dr. Alberti hier über „Genossenschaft und Handel“ am nächsten Mittwoch, Abends 9 Uhr in das Hotel Friedrichshof eingeladen worden. Die Mitglieder des kath. kaufm. Vereins werden vom Vorstand gebeten, der Einladung recht zahlreich Folge zu leisten.

*** Kirchliche Volkskonzerte.** Eröffnet wurde das letzte Konzert durch das kunstvoll geführte, melodische Vargo von Friedemann Bach, welches mit keinem schwerwütigen e-moll-Schluß dem Charakter der Passionzeit so recht angemessen war, und von Herrn Wald meisterhaft gespielt, alle Hörer in ernste Stimmung versetzte. — Frau Dr. Franz sang mit gewohnt meisterhaftem Vortrag die Schubertschen Lieder „Der Friede sei mit euch“ und „Am Abendroth“, sowie die stimmungsvolle Composition „Osterglocken“ von D. Spangenberg, welche dem Osterglockenklang und dem Auferstehungsgedanken so recht melodisch Ausdruck verlieh, und erreichte damit alle Hörer. — Herr Louis Scharrer, Königl. Kammermusiker, trug das Adagio von E. W. von Weber, „Stille Thränen“ von Schumann und „Du bist die Ruh“ von Schubert vor, und gab uns wieder einmal Gelegenheit, die wunderbar schöne Klangwirkung des Waldhorns mit Orgelbegleitung und seine künstlerischen Leistungen zu bewundern. Auch ihn, ebenso wie Frau Dr. Franz, begrüßte der Dank aller Besucher. Beider Leistungen fanden wohlverdienten Beifall und Anerkennung. — Morgen Mittwoch muß leider das gewohnte Konzert ausfallen, da wegen der Vorarbeiten für die Musikaufführung des Cäcilienvereins die Kirche nicht frei ist. Den demnächstigen Wiederanfang der kirchlichen Volkskonzerte werden wir unseren Lesern noch mitteilen.

*** Bismarckfeier.** Man schreibt uns: Die am 4. April, Abends 8 Uhr, in der Turnhalle, Hellmündstraße 25, stattfindende Bismarckgedächtnisfeier verspricht nach dem vom Fest-Ausschuß

festgelegten Programme eine recht würdige und befriedigende zu werden. Ansprachen werden u. A. die Herren Konrad v. D. Treuberg als Vorsitzender des Alldeutschen Verbandes, Seminarlektor a. D. Witte von hier, der insbesondere Bismarck gedenken wird, und Chemiker Dr. Bach-Wiebold halten. Der Schubertbund, welcher schon mehrfach seine bewährten Kräfte in dankenswerter Weise bei dieser patriotischen Jahresfeier zur Verfügung gestellt hat, wird entsprechende Chorergänge zum Vortrag bringen. Weiter haben bis jetzt die Herren Konzertführer Geis und Habisch und Herr Hofkapellmeister Schreiner sich zur Mitwirkung bereit erklärt. Auch im Hinblick auf die zu erwartende größere Beteiligung von Damen wird das Programm Entsprechendes bieten. Die alljährlich wiederkehrende Feier hat in patriotischen Kreisen unserer Stadt bereits eine solche Volkschümlichkeit erreicht, daß eine des Andenkens unseres großen Bismarcks würdige Beteiligung auch diesmal nicht ausbleiben wird.

*** Die Raschmischerfabrik** Wiesbaden schreibt uns: Zur Verabreichung anglikanischer, welche Kassenstränge besitzen, theilen wir mit, daß bei dem Diebstahl in unserer Filiale Frankfurt a. M. es sich nicht um einen in unserer Fabrik gebauten Kassenstrang handelt, sondern lediglich um ein ganz kleines leichtes Strängchen, welches mehr einer Geldkassette entspricht und welches vor mehr als 20 Jahren von der Firma Saffner Saargemünd geliefert wurde. Bei der zunehmenden Dreistigkeit der Herren Spitzbuben empfehlen wir, derartige Geldkassetten und kleinere Geldstränge in Wandnischen oder Gebäudetheilen gut zu befestigen.

*** Raubzeug.** Die beiden Thürme der St. Bonifatiuskirche sind bekanntlich schon seit langen Zeiten Niststätten verschiedener Raubbögel. Außer dem Thurm Falken haben auch Taubenhabichte dort ihren lustigen Wohnsitz aufgeschlagen, von welchem besonders die letzteren ihre täglichen Raubzüge in die Taubenwärme unternehmen und darin oft arge Verwüstungen anrichten. Da der dadurch verursachte Schaden überhand nimmt, so soll auf Anregung des Thierärztvereins und im Interesse der Taubenbesitzer die Ausrottung resp. Vertreibung des gefährlichen Raubzeugs erfolgen. Dies ist nun aber nicht anders möglich, als durch Abschuss, und so sind zwei tüchtige Schützen gewonnen worden, von denen je einer auf den Dächern der beiden Gymnasien postiert sein wird, um die geflügelten Räuber mit einigen gutgezielten Schüssen „mores“ zu lehren. Da man wohl nicht mit Unrecht fürchtet, daß dieses seltsame Schauspiel zu gewöhnlichen Tagesstunden gar zu viele Zuschauer herbeiloden und insbesondere der lieben Jugend Gelegenheit zu einer mehr denn zwischenswerthen Theilnahme bieten wird, so ist der Abschuss auf die frühen Morgenstunden zwischen 6 und 7 Uhr morgens, Mittwoch, festgesetzt. Es ist nicht zu zweifeln, daß den Herren Falken und Habichten das Geschäft nunmehr gründlich gelegt wird.

*** I. Wieder ein ungetreuer Knecht.** Ein bei einem Viehbrücker Fuhrwerksbesitzer bediensteter Knecht raubte seinem Arbeitgeber aus einer verschlossenen Kommode einen Geldebetrag von 150 A. Ob er jedoch seinen Raub in Sicherheit bringen konnte, wurde er des begangenen Diebstahls überführt und verurteilt, daß Geld wurde noch unversehrt in dem Koffer des Diebes gefunden. Letzterer mußte heute früh die Wanderung nach dem Gerichtsgefängnis zu Wiesbaden antreten.

*** 50.000 Mark** kann ein Jünggeheuter oder angehende Witwer erhalten, wenn er die unten angelegten Eigenschaften besitzt, wodurch er von einer jungen, recht annehmbaren Witwe als Muster und Modell eines patentfähigen Ehemannes angemeldet werden kann u. wenn die Prüfung am Kaiserl. Patentamt eine befriedigende Antwort ergibt, er die obigen angegebenen 50.000 Mark nebst der schönen Hand der Witwe erwirbt. Eigenschaften: Der junge Mann darf nicht unter 1,50 Meter und nicht über 1,90 Meter Körpergröße haben; er kann zwischen hellblond und schwarzfarbener Haare und Bart besitzen, muß geistig und nicht unter 18 oder über 42 Jahre alt sein. Er darf den Begriff eines Hauswirtschaffers und Haushaltens nicht kennen und muß sich allen Anordnungen der Frau, die für ihn als Hausordnung dienen, ohne irgend welchen Einwand unterwerfen und ihr noch Befehl die Hand fassen. Anmeldungen nimmt das Patent-Bureau Ernst Franke, Bahnhofstraße 16 hier, entgegen.

*** Neue Möberrunde.** Bei den Ausschachtungen auf dem Aelterrain ist soeben ein vollständiges römisches Volksbad mit noch überraschend gut erhaltener Einrichtung gefunden worden. Sogar die Tafeln mit den Preisverzeichnissen, welche nach römischer Sitte in die Wände der Baderinnen eingelassen waren, sind noch in vortrefflichem Zustande. Es dürfte hier interessieren, daß die Preise damals fast dieselben waren, wie in unseren heutigen Volksbädern, nur die Vermehrung der Handtücher war billiger. Besonders wichtig für die Forschung ist, daß die Römer überhaupt schon Volksbäder hatten. Jedenfalls scheinen auch sie sich bereits mit der sozialen Frage beschäftigt zu haben. In der einen Baderinne wurde eine Urkunde gefunden, welche wohl aus der Zeit des Augustus sein dürfte. Nebst einem unleserlich gewordenen lateinischen Gedicht fand sich eine Münze darin, vielleicht eine Gläubigkeits-, sowie eine Gewandrechnung, ausgestellt von einem Flavianus Nullus, Primus Aprilis. Also eine richtige Schneidrechnung. Man hatte eben damals auch schon Schulden!

*** I. Zeichenlähmung.** Heute früh wurde im Rhein bei Biedrich an der Mündung des Ohlenbachs, eine etwa 1,70 cm. große männliche Leiche, gelandet. Aus einer in deren Hod befindlichen Leuchtungsart geht hervor, daß der Gefundene ein Arbeiter namens Heinrich Dreier, geb. am 7. Febr. 1870 in Dörschlag bei Raderborn ist. Des Ferneren ist aus den anderen, in guter Ordnung befindlichen Papieren ersichtlich, daß derselbe bis 5. Januar l. Js. in Frankfurt a. M. in einer Herberge logierte. Durch den Arzt wurde festgestellt, daß die Leiche etwa 3 Monate im Wasser gelegen hat. Etwaige Anhaltspunkte wollte man an das Biedricher Polizei-Commissariat oder die Kgl. Staatsanwaltschaft gelangen lassen.

*** Patentstatistik.** Wie alljährlich bringt das Patentbureau Ernst Franke, Bahnhofstraße 16 hier, eine Patentstatistik und liegt diese interessante Uebersicht vom Jahre 1902 vor. Es heißt darin: Das rasche Anwachsen der Anmeldungen zu den verschiedenen Schutzrechten läßt sich besonders an den Erteilungen von Patenten erkennen, welche, wie bekannt, verhältnismäßig sehr schwer zu erwirken sind. Im Jahre 1877, in dessen zweiten Hälfte das Patengesetz eingeführt wurde, fanden 3212 Anmeldungen statt und im Jahre 1902 deren 27545, davon 7919 vom Ausland her. Von diesen 27545 Anmeldungen wurden 10610 eingetragt, patentiert. Im Ganzen wurden von 1877 bis Ende 1902 339.102 Erfindungen zum Patent angemeldet und davon 139092 Patente erteilt, von welchen am Schluß des Jahres 1902 noch 30725 in Kraft waren. Zu bemerken ist, daß in

Hessen-Raffau von 1877 bis 1902 4817 Patente erteilt worden sind und diese Zahl nur von der Rheinprovinz, der Stadt Berlin und den Königreichen Bayern und Sachsen überholt wurde. Die durchschnittliche Dauer der Patente beträgt 5-6 Jahre, d. h. nach den Zahlungen der Jahrespatente berechnet, denn viele Patente erlöschen gleich anfangs wegen Nichtzahlung der ersten Jahrespatente und viele Patente werden nach einigen Jahren fallen gelassen, da vielleicht vollkommenere Erfindungen an ihre Stelle getreten sind, so daß die Rentabilität eines älteren Patentes nicht mehr als vorhanden erscheint. — Seit Bestehen des Gebrauchsmusterschutzes 1891-1902 wurden 213619 Sachen angemeldet, von denen 190602 in die Rolle eingetragen wurden. Hessen-Raffau steht mit 8328 Gebrauchsmustern an der Spitze der übrigen Provinzen und wird nur von der Rheinprovinz, Westfalen, Schlesien, von der Stadt Berlin und den Königreichen Sachsen und Bayern übertroffen. Von 1894 bis 1902, also seit dem Bestehen des Patentreichengesetzes sind im Ganzen 94094 Anmeldungen mit 57391 Erfindungen erfolgt, wovon auf Hessen-Raffau 3207 entfallen und darin nur von der Stadt Berlin, der Stadt Hamburg, der Rheinprovinz und den Königreichen Sachsen und Bayern übertroffen wird. — An Erfindungen kann das Kaiserliche Patentamt seit 1877 eine ganz nette Summe verzeichnen. Die Anmelde- bzw. Schutzgebühren betragen für die 3 Schutzrechte zusammen 11.571,739 A. An Patent-Jahrespaten wurden eingenommen 49.427.594 A., die Gesamteinnahmen betrugen mit allen Gebühren von 1877 an 63.620.834 A. Für das Jahr 1902 betrugen die Einnahmen 5.981.007 A. 91 S., den Ausgaben von 3.046.570 A. 16 S. gegenüberstehen. Daß in den Auslagehallen des Patentamtes, in denen die Anmeldungen etc. einzusehen sind, ein reger Verkehr herrscht, zeigt die durchschnittliche tägliche Anzahl von 311 Besuchern. Es würde zu weit führen, ein vollständiges Bild des Geschäftswesens des Kaiserlichen Patentamtes zu entrollen, denn es bezieht sich der Umfang der immensen Geschäftsbetätigung nicht nur auf die Anmeldungen, Bescheidene etc. des Publikums, sondern auch auf den Verkehr mit den Gerichtsbehörden bei Prozessen etc., und besonders auch auf die Beziehungen zu allen auswärtigen Staaten, die, je nach ihrem Kulturstadium, sich mit den verschiedenen Schutzrechten befaßen resp. dieselben eingeführt haben oder im Begriffe sind, solches zu thun.

Kunst, Literatur und Wissenschaft.

*** Königliche Schauspiele.** Nachdem vor einigen Wochen der Direktor des deutschen Theaters in London persönlich hier ein Gastspiel absolviert hat, präsentirte sich gestern ein Mitglied dieser Bühne, Herr Ziegler als Gerard in Dumas Schauspiel „Die Fremde“. Die Rolle ist wenig geeignet, die Fähigkeiten des Gastes klar erkennen zu lassen; wir hatten daher mit unterm Antheil zurück, bis uns Herr Ziegler warthen Probe seines Könnens vorzuführen Gelegenheit findet. Offenbar ist Herr Ziegler für ein eventuelles Engagement auszuwählen. Von den übrigen Mitwirkenden gefielen wie stets in diesem Repertoirestück die Damen Willig und Egenolf sowie die Herren Vessier, Vallentin u. Schwab. — In dem gestrigen Referat über „Carmen“ wurde durch ein Versehen der Hl. Robison als Micoela betreffende Passus ausgelassen. Es sei hier wenigstens nachgetragen, daß die Künstlerin in ihrer Rolle eine äußerst einnehmende Figur schuf und die Art in dritten Akt in vorzüglicher Weise zu Gehör brachte. — Am Schluß des Artikels fehlt das Wort „brillant“.

Auszug aus dem Civilstands-Register der Stadt Wiesbaden vom 31. März 1903.

Gebo ren: Am 25. März dem Herrnschneidermeister Christian Vessier e. S., Heinrich Waldemar. — Am 27. März dem Schuhmachermeister Peter Knippen e. S., Johanna Amalie. — Am 27. März dem Buchhalter Carl Köstel e. S., Elfriede Wilhelmine Marie. — Am 27. März dem Fabrikanten Flinstlicher Eugen Albert Müller e. S., — Am 25. März dem Plattenleger Joseph Dengler e. S., Katharina Maria Luise Anna. — Am 28. März dem Hausdiener Fabian Bühl e. S., Anna Theresia. — Am 23. März dem Tagelöhner Karl Witter e. S., Sophie Eleonore. — Am 22. März dem Steuerkassenassistenten Heinrich Weiser e. S., Erich Werner Siegfried. — Am 30. März dem praktischen Arzt Dr. med. Mari von Cordt zu Sankt Marien e. S., Werner. — Am 27. März dem Tagelöhner Karl Adernmann e. S., Lina Luise. — Am 26. März dem Privatsekretär Heinrichs Jacob e. S., Hans Ludwig.

Aufgeho ren: Der Referendar Philipp Schmedenberger zu Heidelberg mit Barbara Walter hier. — Der Küstergehilfe Paulus Kempf hier mit Elisabetha Nidele hier. — Der Kaufmann Louis Weyler zu Baden mit Rosa Kohn hier. — Der Schlossergehilfe Karl Groß hier mit Margarethe Geier hier. — Der verwitwete Tapeziermeister Wilhelm Bullmann hier mit der Wittwe Clara Kohn geborene Alter hier. — Der Finanzier Aug. Joseph Antoine Cambers zu Cannes mit Marie Therese Elisabeth von Vesser zu Cannes. — Der Kaufmann Victor Diehl zu Frankfurt a. M. mit Auguste Weil hier. — Der praktische Arzt Dr. med. Karl Broemser hier mit Helene Engel zu Kunkel. — Der Wiesenhauer Joseph Wilegynski zu Weidenstadt mit Maria Holtmann hier. — Der Bautechniker Hermann Meyer hier mit Elise Diehl hier.

Verheirathet: Der Bädergehilfe August Semmerich hier mit Marie Holzner hier. — Der Glasermeister August Bador hier mit Luise Mayer aus Rimbach.

Gestorben: Am 29. März Kaufmann Louis Cohn, 60 J. — Am 28. März Walter, S. des Kaufmanns Nikolaus Calmano, 1 J. — Am 28. März Oberleutnant a. D. Julius Graf von Zangenheim, 75 J. — Am 28. März Fuhrerrecht Alois Rothmann, 39 J. — Am 29. März Elisabeth geb. Zink, Wittve des Forstauffsehers Eduard Grobatsch, 63 J. — Am 30. März August, S. des Straßenbahnchaffners Philipp Heuß, 21 J. — Am 30. März Ottilie, T. des Maurermeisters Jakob Becker, 7 J. — Am 31. März Carl-Alexander, S. des praktischen Arztes Dr. med. Heinrich Jungermann, 3 J.

Rel. Standesamt.

Electro-Notationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Pommert in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Chefredakteur Moriz Schäfer; für den übrigen Theil und Inserate: Carl Köstel; sämtlich in Wiesbaden.



Letzte Telegramme

Berlin, 31. März. In einer sehr stark besuchten Versammlung der Adler, Drahtweber, Geflechspinners und Gießarbeiter Berlins und Umgegend wurde gestern einstimmig beschlossen, daß, wenn der heute in sämtlichen Betrieben unterbreitete Lohnzettel bis morgen Abend nicht bewilligt ist, sämtliche Arbeiter am Donnerstag einmütig die Arbeit niederlegen werden. — In einer von über tausend Berliner Tischlermeistern und Industriellen besuchten Generalversammlung des Verbandes der Holz-Industriellen wurde gestern Abend als Gegenmaßnahme zu dem Streik der bei den Holzbearbeitungsmaschinen beschäftigten Arbeiter, die das Ultimatum, die Arbeit bis Samstag wieder aufzunehmen, abgelehnt haben, mit großer Majorität beschlossen, diese Arbeiter sofort zu entlassen, neue Arbeiter nicht zu vergeben, sowie in Tischlereien mit eigenem Maschinenbetrieb 25 Prozent der Arbeiter sofort zu entlassen. Von diesen Maßregeln werden ca. 6000 Arbeiter betroffen. — Baron Voutgoing, über dessen Verschwinden aus Wien berichtet wurde, soll nach einer Meldung des „N. Z.“ an Verfolgungswahnsinn leiden. Er bildet sich ein, von einer Partei bei Hofe verfolgt zu werden, sodaß für seine Zukunft keine Aussicht vorhanden sei. Infolge dieser Einbildung ist er trübsinnig geworden. Ueber seinen Verbleib fehlt noch jede Spur. — Heute trifft in Paris der Goldschmied Nachmowski aus Odessa ein, um vor dem Regierungskommissar Clermont zu erklären, wo er die Tiara des Saitaphernes anfertigte.

— **London, 30. März.** Im Unterhaus erklärte der Kriegsminister Brodrick, daß mit verschiedenen Schnellfeuergechützen für den Felddienst Versuche angestellt werden. Er hoffe, daß es in kurzem möglich sein werde, ein Geschützmodell zu empfehlen, daß eine Verbesserung gegenüber den vorhandenen Modellen darstellen werden.

— **London, 31. März.** Chamberlain theilte im Parlament mit, daß Sokoto im Sudan von den englischen Truppen eingenommen worden ist. Die Morgenblätter commentierten diese Nachricht und beglückwünschten den englischen Befehlshaber zu den schnellen Operationen. Die Regierung hat beschlossen, dem Oberbefehlshaber telegraphisch ihre Glückwünsche zu übermitteln.

— **Paris, 30. März.** Der Senat nahm das Budget mit 153 gegen 14 Stimmen an.

— **Algier, 30. März.** Nach Meldungen aus Benning wurde gestern die Schützenpatrouille des bei der Dose figig liegenden Postens von einem Zug der Kriela angegriffen. Dabei wurden ein französischer Unteroffizier und vier Mann getötet und zahlreiche Personen verwundet.

— **Madrid, 30. März.** Nachrichten aus Melilla bestätigen, daß der Präsident 80 Kilometer von Melilla entfernt steht. Die Unruhen im Norden halten noch immer an. Die Mehrheit des Stammes der Magaza-Rablen, der bisher dem Sultan treu war, erklärte sich für den Präsidenten.

— **Selona (Griechenland), 30. März.** Von Hishern wurde eine ziemlich gut erhaltene Statue aus dem Meere gezogen, die eine männliche Person darstellt.

Meine Wohnung

befindet sich von jetzt ab

459

Kirchgasse 49 III
Frau Reich,
Gebamme.

Die Allgemeine Poliklinik

ist von Helenenstraße 2 nach

Wellrigstraße 22, Ecke Hellmündstr.,

verlegt.

Sprechstunden wie bisher.

409

Walhalla-Theater.

Das Riesensprogramm vom 1.—15. April
Täglich Abends 8 Uhr.

Jede Nummer ein Schlager!

Rohndorf, das beste deutsche
Kunstgehaltungsquartett.
Griffon-Trio,

comie musical Akt mit seiner amerikanischen Modenorgel.

Max Frey, der hier so beliebte Humorist.

Engelsky's Ensemble,
Majoren- und Krakowjelen. Polnische Gesangs- und Tanz-Truppe.
6 Damen, 1 Herr.

The d. Paolis, Excentric-Akrobatin
mit ihrem Hund „Cato“.

3 kasspielende Hunde.

Alexandra Fernandi,
Stirforstschliffkünstlerin und Antipodenstücke.

Richard Hungar, jählicher Humorist.

The Great Lumars

in ihrem wunderbaren elektrischen Akt.

Rechte Sensation der Gegenwart.

La belle Zamaiya, Trapezkünstlerin.

Leusch's Kaiser-Bioskop.

Walhalla-Restaurant.

Täglich Abends 8 Uhr:

Großes Concert
der W. Reumann'schen Künstlerkasselle
Vornehme Musik. Eintritt frei.

Burg Gutenfels (Hüttchen),

22 Dogheimerstraße 22,

empfehlen

bürgerlichen Mittags- und Abendtisch,

von 50 Pfg. an, von 40 Pfg. an,

ebenso ein vorzügliches Glas Bier und ff. Weine.

Vereinzelzimmer noch einige Wochentage frei.

Der Hüttchenwirth i. B.: Gustav Polzin.

Einladung

zur Malergehülfe-Versammlung

am Mittwoch, den 1. April 1903, Abends 6 1/2
Uhr, im Lokal zum „Deutschen Hof“, Goldgasse 2.
Das Erscheinen aller Kollegen dringend erwünscht.

418 Der Einberufener.

Heute wird ein junges Pferd

in Qualität angekauft.

M. Dreite,

30 Hochstraße 30. Telefon 2612.

Habe Auftrag das Haus des verstorbenen Herrn Scheimen
B Regierungsraths Dr. Klad, Dogheimerstraße 29,
freihändig zu verkaufen und in dieser Angelegenheit für
Kaufschaher (Unterhändler ausgeschlossen) in meiner Woh-
nung Mittags zwischen 2 und 3 Uhr und Abends nach
7 Uhr zu sprechen.

Aug. Ludwig,
Dogheimerstraße 5, II.

Enorme Preisersparnis bei Büchereinkäufen!

Antiquarisch, aber in tadellosen Exemplaren:

Brockhaus, Conversat-Lexikon, 14. revid.
Jub.-Ausg. 17 Bände. Eleg. Halbfzbd.,
statt 170 Mk. für 80 Mk.
Meyer's Conversat-Lexikon, 5. Aufl. 21 Bde.
Eleg. Halbfzbd., statt 210 Mk. für 125 Mk.
Brehm's Thierleben, illustriert, 3. Aufl. 10 eleg.
Bde., statt 150 Mk. für 90 Mk.
Andree, Handatlas, 4. Aufl. Origbd., statt
32 Mk. für 25 Mk.
Becker, Weltgeschichte, 3. Aufl. 6 Bde., statt
36 Mk. für 24 Mk.
Krämer, Das 19. Jahrhundert in Wort und
Bild, statt 64 Mk. für 40 Mk.
Buch der Erfindungen, 10 Bde., illustriert, statt
100 Mk. für 70 Mk.
Lueger, Lexikon der gesamten Technik, 7
illustrirte Bde., statt 210 Mk. für 100 Mk.
Blitz, Das neue Heilverfahren, mit Illustr. und
Modellen, statt 12 Mk. 50 Pfg. für 9 Mk.
Platen, Die neue Heilmethode, 3 Bde., statt
22 Mk. 50 Pfg. für 15 Mk.
Alle Klassiker, berühmte Romane, Wörterbücher
u. s. w. liefert gegen Nachnahme oder Einsendung
des Betrages 4962

Reinhold Fröbel, Buchhandlung, Leipzig.

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur

von
J. & C. Firmenich,

Hellmündstraße 51,

empfehlen sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bau-
plätzen, Vermittlung von Hypotheken u. i. w.

Eine schöne Villa z. Kleinbewohnen, fühl. Stadth., 8 Zim-
mit Zubeh., 11. Garten, schöne Lage, ist für 60 000 Mk. zu
verkaufen durch J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 51.

Ein gutgehendes Privat-Hotel, 15 möbl. Zim. u. eine Wohn-
von 4 Zim. u. Zubeh., große Küche, Bügelzimmer u. i. w. in
der Nähe des Kochbrunnens, für 120 000 Mk. zu verk. od. auch
auf ein fl. Haus m. groß. Garten hier oder auswärts zu ver-
kaufen durch J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 51.

Krankheitsheiler ist in einem groß. Ort im Rheingau, Bahn-
station, eine Schreinerei und Malerei m. Maschinenbetr. sammt
Zubeh., form. Wohnh., Werkst., 38 Hth. Obgärt. für 15 000 Mk.
m. 4000 Mk. Anzahl zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 51.

Ein schönes Haus, Höhenlage, herrliche Aussicht m. 3 u. 4
Zim., Wohnh., wo Käufer eine 4-Zim.-Wohn. vollst. frei hat, für
78 000 Mk. z. verk. durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 51.

Zwei rentable neue Wohnhäuser in Bäden, mit 3 u. 4-Zim.-
Wohn. ist jedes für 125 000 Mk. zu verk. Ferner ein Haus,
nebst Stadth., m. 3-Zim.-Wohnungen, 11. Werkst., ist für
88 000 Mk. mit einem Klein-Überkauf von über 1400 Mk. zu
verkaufen durch J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 51.

Ein neues Haus, Nähe Biesbadens, m. 2 Wohn. von
3 Zim. u. Zubeh. m. 19 Hth. schon angelegt, Garten, ist für
14 000 Mk. mit einer Anzahlung von 5000 Mk. zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 51.

Ein neues, mit allem Comfort ausgestatt. Herrschaftshaus
ruhige, schöne Lage, mit unten 6 u. oben 7-Zim. Wohnungen
Borgarten, Balkon u. i. w. für 146 000 Mk. mit einem Klein-
Überkauf von ca. 1600 Mk. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 51.

Ein neues, sehr rent. Haus m. 2 mal 3 Zim.-Wohnungen,
großen Werkst., ist mit der darin sich befindlichen Schreinerei m.
Maschinenbetr., incl. allem Zubeh. für den Preis von
185 000 Mk. z. verk. Mietkaufnahme 9800 Mk. Käuf. Näheres d.

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 51.

In einem vielbesuchten Städtchen im Taunus, an der
Bahnlinie Frankfurt—Limbura, ist eine schöne, herrlich in der
Nähe des Waldes gelegene Villa, enthaltend 6 Zimmer, 1 Küche,
1 Keller, Speicher, Wasserleitung mit 1 Morgen Terrain für den
billigen Preis von 28 000 Mk. Bezugszahl, z. verk. durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 51.

Ein Haus, in der Nähe der unteren Rheinm., m. 5-Zim.-
Wohn. u. Zubeh., fr. quante Lage, passend für Arzt, ist den
Preis von 105 000 Mk. z. verk. durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 51.

Sterbefall halber haben wir in einem vielbesuchten Städt-
chen eine Kau-Verkauf-Villa 1. Rang mit 16 Fremdenzimmern,
großer Küche, Wirtschaftsräumen, großen Speisraum, sowie
einem kleinen Nebenhaus von 4 Zim., 1 Küche, Stallungen,
Remisen u. i. w. mit Quaderbau für 48 000 Mk. u. einer An-
zahlung von 10—12 000 zu verkaufen. Das Gebäude liegt in einem
paradiesischen großen Garten und würde für einen Hotelier oder
Oberkellner eine gute Einnahme bieten. Auch eignet es sich für
einen Arzt als Sanatorium, da solches noch nicht vorhanden ist.
Näheres durch J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 51.

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 51.

Zum Kaiser Wilhelm,
Hellmündstraße 51.
Heute: **Megelsuppe,**
wozu freundlich einladet.

437

J. Fürst.

Verloren

eine Brosche, Türkisen und
Steinanten. Wiederbringer er-
hält gute Belohnung. 451
Koblenzstr. 8, Part.

Zubert. Karle Wajschrau
gesucht
Römerberg 1, Part.

450

Hilfe geg. Bluffod. Tiner-
man, Hamburg, Fichtestr. 33.
1901/52

COGNAC
Beste Marke
Herm. Jos.
Peters & Nachf.
Haus geg. 1844. **KÖLN.**
Aerztlich empfohlen! Käufl. in allen
durch Plakaten kenntlichen Geschäften. 2179

Prachtvolle Plättwäsche

erreicht man leicht und sicher mit

Amerikanischer

Brillant-Glanzstärke

von 260

Fritz Schulz jun. Aktiengesellsch.
Leipzig.

Goldene Medaille
Weltausst. Paris 1900.

Nur echt mit Schutzmarke
„Globus“.

261

in Packeten
4 20 Pfg.

Neues Haus außerst gemüthliche Lokalitäten.
Langgasse 43 Langgasse 43

„Malepartus“

Hotel u. Restaurant 1. Ranges

verbunden mit

Badhaus mit eigener Thermalquelle.

Schönstes und feinstes Restaurant
am Platze

mit allem Comfort eingerichtet.

Ganz vorzügliche Weine.

Pilsener und Münchener Biere.

Fernsprecher No. 904.

8900

Die Direction.

Bienenhonig
per Pfund ohne Glas, garantiert rein.
Beitragung der Karte wird sofort erlegt. Die Beschäftigung meines
Standes, über 90 Bienen, und Produiren meiner verschiedenen Sorten gerne
gesehen. **Carl Praetorius,**
am Walldammstr. 44

Vollen Werth

für sein Geld erhält Jeder, der
Jourdan-Stiefel kauft.

Man kann vielleicht billigere Schuhe kaufen, aber keine solideren, eleganten und bequem sitzenderen als **Jourdan's Fabrikat** mit dem Fabrikzeichen



auf der Sohle.

Specialität:
Feinste

**Handarbeit-
Schuhwaaren**

für Herren, Damen u. Kinder.
Garantie für jedes Paar.

Konfirmanden-Stiefel

in reicher Auswahl.

Arbeitsschuhe zu den billigsten Preisen.

Streng feste Preise auf jedem Paar ersichtlich.

Niederlagen: **Gustav Jourdan,**

Frankfurt a. M.,

Reineckstrasse 21;

Mainz,

Johannesstrasse 4;

Ecke Pfandhausstrasse;

Mannheim E 1, 10.

Wiesbaden, Tel. 2428.

Michelsberg 32, Ecke Schwalbacherstr.

Mainz, Fabriklager der Mainzer mech. Schuhfabrik

Ph. Jourdan.

443

Geschäfts-Eröffnung.

Einem geehrten Publikum und meiner werthen Nachbarschaft zeige hiermit ergebenst an, daß ich mit dem heutigen Tage im Hause Nerostraße 23 eine

Ochsen-, Kalbs- u. Schweinemehlgerei

eröffnet habe. Durch langjährige Thätigkeit in den ersten hiesigen Geschäften bin ich in der Lage, meiner verehrten Kundschaft stets mit

vorzüglicher und preiswerther Waare

aufwarten zu können. Indem ich aufmerksame und freundliche Bedienung zusichere, bitte ich um geneigten Zuspruch und zeichne

Hochachtungsvoll

Daniel Schäfer,

Mehger.

441

Wiesbaden, den 1. April 1903.

Geschäfts-Verlegung und Empfehlung.

Einem verehrl. Einwohnerschaft von Wiesbaden, sowie meiner werthen Kundschaft und Nachbarschaft mache ich hierdurch die ergebene Mittheilung, daß ich mit dem heutigen Tage meine

Mehlgerei

von Nerostraße 23 nach meinem Hause

**Herderstraße 15, Ecke Luxemburgstraße,
(am Luxemburgplatz),**

verlegt habe.

Indem ich für das mir bisher in so reichem Maße bewiesene Wohlwollen meinen besten Dank sage, bitte ich, mir dasselbe auch gefl. hierin folgen zu lassen. Für zufriedenstellendste Bedienung in jeder Weise werde ich selbstredend wie auch seither stets bemüht bleiben.

Hochachtungsvoll

Johann Schemmel,

Ochsen-, Kalb- und Schweinemehlgerei.

419

Bitte lesen!

Hiermit mache ich die geehrten hiesigen Herrschaften darauf aufmerksam, daß bei mir auch die feineren und feinsten Schuhwaaren, wie Chevreau, Lack, Ad id. mit größter Schonung den notwendigen Reparaturen unterzogen und zum einheitlichen Preise von

M. 2.- f. Damen-Sohlen u. Absätze - M. 2.50 f. Herren-Sohlen u. Absätze incl. etwaiger kleiner Nebenreparaturen in 2-3 Stunden geliefert werden. - Ein höherer Preis kommt nie in Anrechnung. Für solide und dauerhafte Ausführung bürgt mein seit 14 Jahren bestehendes Geschäft. - Durch Mittheilung per Karte erfolgt Abholen und Bringen gratis.

6143

Firma P. Schneider, Hochstraße 31, Ecke Michelsberg.

Reparatur-Werkstätte mit 9 Gehäusen.

Einladung.

Zu der am Montag, den 6. April d. Js., Vormittags 11 Uhr, Emserstrasse 29, stattfindenden

**Einweihungsfeier
des neuen Diaconissenheims**

407

werden alle Freunde und Wohlthäter der Anstalt hierdurch herzlichst eingeladen.

Das Kuratorium.

Es giebt kein Staub mehr!



Staubfreund „Echol“

ist ein Produkt von überraschender Wirkung,
beseitigt den Staub, schont
Gesundheit und Waaren.
Vereinfachte Reinigung und Conservierung
der Fußböden.

Ersparniß an Arbeit, Zeit und Geld.

Unentbehrlich für Post und städtische Behörden, Krankenhäuser, Geschäftslöcher,
Fabrik-, Lager- und Comptoir-Räume etc. etc.

Preis per Kilo Mark 1.20.

Probepostkarte 5 Mark franko gegen Nachnahme.

Ausführliche Prospekte gratis und franko.

C. Rommert, Frankfurt a. M.,

Rothschild-Allee 45.

Wiederverkäufer gesucht.

319

Bilanz per 31. Dezember 1902.

Activa		Passiva	
1. Kasse	40 49	1. Geschäftsantheilkonto Guthaben der Ge-	
2. Grundstückskonto	40955 91	nossen	20000 —
3. Erbschaften-Konto	30 80	2. Rückkaufschillingkonto	25983 60
4. Dsgl. für die Eigenheimfrage	100 —	3. Anleihen-Konto	10000 —
5. Bankkonto	18227 50	4. Kontokorrent Kreditoren	3630 14
6. Veräußerungsertrag	594 10	5. Stückzinsen auf Grundstückskonto	835 36
	59949 —		59949 —

Zahl der Mitglieder am 1. Januar 1902: —
am 31. Dezember 1902: 37
Geschäftsantheile à 500 M. 43
Einzahlungen auf Geschäftsantheile: 20000 M.
Betrag der Postsumme 500 M. pro Geschäftsantheil: 21000.

Wiesbadener Gengenossenschaft „Eigenheim“ e. G. m. b. H.

Andress, Reiferscheid, Schroeder, Nunte, Fabry.

444

„Rheingauer Weinzeitung“

Jahrbuch für Weinbau, Weinhandel u. Kellereiwesen.
Oestrich im Rheingau.

Erscheint wöchentlich einmal, Sonntags. Abonnementspreis Mk. 1.50 vierteljährlich
excl. Bestellgeld.

**Wirksames Ankündigungsblatt für
Weinversteigerungen.**

Inserate

25 Pfg. pro Zeile. Bei Wiederholung entsprechend hohen Rabatt.

Probenummern gratis und franko.

Postzeitungs-Bike Nr. 6658a.

323

Beim Einkauf von

Tapeten

orientire man sich vorher über Preise und Qualitäten.

40% Ersparniß bei Tapeten,

200% Ersparniß bei Borden

garantire ich nachweislich infolge Nichtanschlusses an den Tapetenring.

Linorusta in starker Qualität 0.75 Pf. pr. Meter.

Linorusta-imitation in allen Farben gemalt, per Rolle von 1.90 Mk. an = 8 Mtr. lang.

Aug. Scharhag, Tapeten en gros

Telefon 2914.

Rheinstrasse 60.

328

Arbeits-Nachweis.

11 Uhr Vormittags
in unserer Expedition eingereicht.

Stellen-Gesuche.

Invalide,
der in allen Haus- u. Gärtnereiarbeiten erfahren, sucht pass. Stelle, event. auch als Bureauhelfer od. Hausdiener. Näh. Frd. 359

Buffetier

Sucht gelehrten Conditor von 26 Jahren mit La Zeugnisse, der auch cautionsfähig ist, Stellung in Wiesbaden oder Mainz.
West. Angedote unter A. H. 50
Postlagernd Stille erbeten, 368

Offene Stellen.

Männliche Personen.
Mehrere tücht. Maler
gegen hohen Lohn sofort gesucht.
Näh. O. Dürkhardt, Herberstraße 33. 366

Maler und Weißbinder!
Billigste Bezugsquelle für alle Farben. Special! Calcit, weisseste Farbe in all. Tönen. Streichreife Bedienung. Jahresziel.
Herm. Franken,
Rhein a. Rhein.
363 Hochadelsstraße 33.

Wagenlackierer
sucht. R. Winterwerb, Friedr. 19. 8247

Tücht. Kistenmacher
für dauernd gesucht. 9394
E. Frohn, Oranienstr. 48.

Tüchtige Schreiner
sucht. 1213/53
J. Koths & Söhne,
Frankfurt a. M., Breitegasse 26.

Guter Wollschneider
gef. geg. hohen Lohn für dauernd.
P. Schäfer,
214 Bierhadr.

Schneidergehilfen
ge sucht b. Wagner, Felsenstr. 10. 8824

Tücht. Wollschneider
findet dauernde Beschäftigung.
279 Bahnhofstr. 18.

Tücht. Grundarbeiter
werden an der Wasserleitung Oberberg angenommen. 871

Arbeiter
erhalten Beschäftigung bei der hiesigen Straßenbahn. Meldung Betriebsverwaltung, Felsenstr. 7.
Ein jung. Hausbursche sof. gef. Alois Haddach, Wehrstr. 22. 368

Hausbursche
mit guten Zeugnissen gesucht.
L. D. Jung,
442 Kirchstraße 47.

Ein tücht. Ackerknecht,
ledig oder verheiratet, gesucht.
107 Dohlemerstr. 69.

Ein braver Junge
kann unter günstigen Bedingungen die Bäckerei erlernen.
Näh. Dohlemerstr. 10. 436

Schlosserlehrling
sucht. J. Hohlwein, Felsenstr. 23. 9528

Schneiderlehrling
sucht. Jacob Fischer in Wicker. 363

Ein Junge
von ordentlichen Eltern kann bei mir in die Lehre treten.
Hermann Vogelsang,
Maler u. Lackierer,
Niedelsberg 26. 28

Schreinerlehrling
sucht. Näh. Nicolaistraße 9, Seitenbau. 286

Schlosserlehrling
sucht. 148

Schneiderlehrling
sucht. 148

Ein tüchtiger, gewandter, fleißiger

Fuhrmann,
ebenfalls ein fleißiger, fleißiger
Hausbursche
per sof. gef. Al. Weberg 3. 414

Lauffunge
zwischen 16—18 J. alt, gesucht.
L. Reitmayer,
Rheinstr. 21. 356

Lehrling
für meine Spenglerei zu Ostern
ge sucht.
Georg Kühn, Kirchstraße 9.

Junge
kann unter günstigen Bedingungen
die Gärtnerei erlernen. Näheres
Kirchstraße 13. Blumenladen. 8940

Schlosserlehrling
ge sucht. Frankstr. 18. 8893

1 tüchtiger Lehrling gesucht für
elektr. Installationen. Weber-
gasse 51 b. Steiner. 8907

Schlosserlehrling gesucht. Jahn-
straße Nr. 20. 8092

Schlosserlehrling sucht Unterbach,
Dohlemerstraße 60. 9318

**Verein für unentgeltlichen
Arbeitsnachweis**
im Rathhaus. — Tel. 2377
ausschließliche Vertretung
hiesiger Stellen.

**Abteilung für Männer
Arbeit finden:**
Reisung-Dreher
Feileur — Barbier
Knecht u. Kunst-Gärtner
Maler — Anstreicher — Tücher
Lackierer — Dekorationsmaler
Sattler
Bau-Schlosser
Jung-Schmied
Schneider a. gr. u. n. Stille
u. Wöden
Schreiner
Stuhlmacher
Schuhmacher
Lackierer
Lehrlinge: Schlosser, Spengler
Büchsenmacher
Herrschafsdienster
Fuhrknecht

Arbeit suchen
Büchsenmacher
Schreiner
Kunst- u. Gemälde-Gärtner
Knecht.
Küster
Bau- u. Maschinen-Schlosser
Monteur
Maschinen — Heizer
Spengler — Installateur
Küster
Büchsenmacher
Büchsenmacher
Herrschafsdienster
Einlassier
Silber- u. Kupfer-Feger
Knecht
Tagelöhner
Knecht
Knecht
Knecht

Arbeitsnachweis
für Frauen
im Rathhaus Wiesbaden,
unentgeltliche Stellen-Vermittlung
Telephon: 2377.
Geöffnet bis 7 Uhr Abends.
Abteilung I. f. Dienstmädchen
und Arbeiterinnen.

Arbeitsnachweis
für Frauen
im Rathhaus Wiesbaden,
unentgeltliche Stellen-Vermittlung
Telephon: 2377.
Geöffnet bis 7 Uhr Abends.
Abteilung I. f. Dienstmädchen
und Arbeiterinnen.

Arbeitsnachweis
für Frauen
im Rathhaus Wiesbaden,
unentgeltliche Stellen-Vermittlung
Telephon: 2377.
Geöffnet bis 7 Uhr Abends.
Abteilung I. f. Dienstmädchen
und Arbeiterinnen.

Arbeitsnachweis
für Frauen
im Rathhaus Wiesbaden,
unentgeltliche Stellen-Vermittlung
Telephon: 2377.
Geöffnet bis 7 Uhr Abends.
Abteilung I. f. Dienstmädchen
und Arbeiterinnen.

Arbeitsnachweis
für Frauen
im Rathhaus Wiesbaden,
unentgeltliche Stellen-Vermittlung
Telephon: 2377.
Geöffnet bis 7 Uhr Abends.
Abteilung I. f. Dienstmädchen
und Arbeiterinnen.

Arbeitsnachweis
für Frauen
im Rathhaus Wiesbaden,
unentgeltliche Stellen-Vermittlung
Telephon: 2377.
Geöffnet bis 7 Uhr Abends.
Abteilung I. f. Dienstmädchen
und Arbeiterinnen.

Arbeitsnachweis
für Frauen
im Rathhaus Wiesbaden,
unentgeltliche Stellen-Vermittlung
Telephon: 2377.
Geöffnet bis 7 Uhr Abends.
Abteilung I. f. Dienstmädchen
und Arbeiterinnen.

Arbeitsnachweis
für Frauen
im Rathhaus Wiesbaden,
unentgeltliche Stellen-Vermittlung
Telephon: 2377.
Geöffnet bis 7 Uhr Abends.
Abteilung I. f. Dienstmädchen
und Arbeiterinnen.

Arbeitsnachweis
für Frauen
im Rathhaus Wiesbaden,
unentgeltliche Stellen-Vermittlung
Telephon: 2377.
Geöffnet bis 7 Uhr Abends.
Abteilung I. f. Dienstmädchen
und Arbeiterinnen.

Arbeitsnachweis
für Frauen
im Rathhaus Wiesbaden,
unentgeltliche Stellen-Vermittlung
Telephon: 2377.
Geöffnet bis 7 Uhr Abends.
Abteilung I. f. Dienstmädchen
und Arbeiterinnen.

Arbeitsnachweis
für Frauen
im Rathhaus Wiesbaden,
unentgeltliche Stellen-Vermittlung
Telephon: 2377.
Geöffnet bis 7 Uhr Abends.
Abteilung I. f. Dienstmädchen
und Arbeiterinnen.

Arbeitsnachweis
für Frauen
im Rathhaus Wiesbaden,
unentgeltliche Stellen-Vermittlung
Telephon: 2377.
Geöffnet bis 7 Uhr Abends.
Abteilung I. f. Dienstmädchen
und Arbeiterinnen.

Arbeitsnachweis
für Frauen
im Rathhaus Wiesbaden,
unentgeltliche Stellen-Vermittlung
Telephon: 2377.
Geöffnet bis 7 Uhr Abends.
Abteilung I. f. Dienstmädchen
und Arbeiterinnen.

Arbeitsnachweis
für Frauen
im Rathhaus Wiesbaden,
unentgeltliche Stellen-Vermittlung
Telephon: 2377.
Geöffnet bis 7 Uhr Abends.
Abteilung I. f. Dienstmädchen
und Arbeiterinnen.

Arbeitsnachweis
für Frauen
im Rathhaus Wiesbaden,
unentgeltliche Stellen-Vermittlung
Telephon: 2377.
Geöffnet bis 7 Uhr Abends.
Abteilung I. f. Dienstmädchen
und Arbeiterinnen.

Platterstr. 42, 1. br. Monats-
frau oder Mädchen für den
ganzen Tag gesucht. 411

Ein Lehrmädchen
gegen Vergütung gesucht.
Louis Pütter, Papierhandlung,
445 Kirchstraße 58.

Ein br. tücht. Mädchen f. sof.
gef. Grabenstr. 3. 408

19. williges Mädchen
ge sucht. Felsenstr. 18, 2. l. 431

Ein tücht. Mädchen sof. gef.
Niedstr. 19, 2. l. 431

Schneiderin,
im Abheben und Rendern von
Blousen
vollständig
für, sucht sofort. 348

Hugo Aschner,
Wilhelmstr. 34.

**Mädchen können das Kleider-
machen gründlich erlernen**
Helmstr. 53, 2. St. l. 9839

Lehrmädchen
ge sucht. Saalstraße 40, 2. Meiden
Abends 6—8 Uhr. 9994

Lehrmädchen
für das Putz-Atelier per sofort
gegen Entschädigung sucht. 349

Hugo Aschner,
Wilhelmstr. 34.

Lehrmädchen
für das Putz-Atelier per sofort
gegen Entschädigung sucht. 349

Hugo Aschner,
Wilhelmstr. 34.

Lehrmädchen
für das Putz-Atelier per sofort
gegen Entschädigung sucht. 349

Hugo Aschner,
Wilhelmstr. 34.

Lehrmädchen
für das Putz-Atelier per sofort
gegen Entschädigung sucht. 349

Hugo Aschner,
Wilhelmstr. 34.

Lehrmädchen
für das Putz-Atelier per sofort
gegen Entschädigung sucht. 349

Hugo Aschner,
Wilhelmstr. 34.

Lehrmädchen
für das Putz-Atelier per sofort
gegen Entschädigung sucht. 349

Hugo Aschner,
Wilhelmstr. 34.

Lehrmädchen
für das Putz-Atelier per sofort
gegen Entschädigung sucht. 349

Hugo Aschner,
Wilhelmstr. 34.

Lehrmädchen
für das Putz-Atelier per sofort
gegen Entschädigung sucht. 349

Hugo Aschner,
Wilhelmstr. 34.

Lehrmädchen
für das Putz-Atelier per sofort
gegen Entschädigung sucht. 349

Hugo Aschner,
Wilhelmstr. 34.

Zu
verkaufen:

1 Paar volljährige, vor-
zügliche Pferde, geeignet
für Wagen und Lastfuhrwerke,
sowie ein Landauer, ein
Coupe mit 8 Rädern, ein
sechsfüßiges Break, 1 amerik.
Jagdwagen, 1 Omnibus,
1 Halbverdeck (Selbstfahrer),
sowie verschiedene Wagen- u.
Reitgeschirre. 428

Näh. Villa Mozartstr. 9.
Anzusehen von 3—5 Uhr
Nachmittags.

Wanderer-
Fahrrad, prima Tourenmaschine,
wie neu, preiswerth zu verkaufen.
Näh. Poststr. 14, 2. r. 538

nene Herde
billig zu haben. 426
Felsenstr. 41, 2. l.

**Gebrauchte
Siedrohre,**
zur Umwandlung und Wasser-
leitungen, auf Lager Paffen-
straße 41. 427

Gebr. Ackermann.
40 Paar gebrauchte Jalou-
sien, laden billig abzugeben.
432 Kaiser Friedrich-Platz 1.

**Abhanden gekommen
ein gold. Ring**
mit Inschrift und 4 Diamanten
besetzt.
Vor Kauf warnen.
Gute Belohnung dem Wieder-
bringer.
Näh. in der Exp. d. Bl. 449

Umzüge per Federrolle
übernimmt
E. Christmann,
440 Hochstraße 5.

**Großes
Kapital,**
ca. 800,000 Mk. ist ganz
oder in Theilbeträgen auf
1. Hypotheken zum billigen
Zinsfuß per gleich oder auch
für später anzuleihen.
Offerten erbeten unt. L. R. S.
244 handelpostlagernd hier. 439

**Auf
1. od. 2. Hypoth.**
wünsche ich 160,000 Mk., auch
in kleinen Beträgen, billig
anzuleihen. Offerten unter
K. H. 560 handelpostlagernd
Wiesbaden richten. 438

**Ein sehr frequentes, in
besten Lage einer Resi-
denz-Stadt befindliches**
**Cigarren-
Geschäft**
ist wegen anderweitiger Unter-
nehmen sofort zu übertragen.
Erforderlich ca. 6—7000 Mk.
Briefe unter R. E. 369
befördert d. Exp. d. Bl. 369

Selbständig.
Wer geneigt ist, ein ganz
rentables ang. nehmes Geschäft,
bei einer Anlage von Mk. 50,
zu übernehmen am dortigen
Platz, verlange gratis u. franco
Anskauft von Hildebrand's
Laboratorium, Hannover,
Rosenstr. 2. 712/16

Neu eröffnet!
EIER.
Abgabe an Private zu Engros-
preisen in jedem Quantum. Stets
frisch und schmackhaft zu haben
nur bei
M. Saal,
429 Neugasse 22, im Hof.

Eine Mansarde mit oder ohne
Bett an e. anst. Pers. sof. zu
verm. Westendstr. 4, Part. 433

Ein sch. möbl. Zimmer
zu vermieten u. a. eine ruh. Person.
Niedstr. 46, 1. Et. r. 448

Ein Schlafz. m. 2 Betten zu
verm. Näh. Schornsteinstr. 18,
Hof 1. St. 421

Näh. junger Mann erbittet sich,
Logis Reichstraße 35, 2. B. 420

2 Stod links. 420

Frontpiz-Zimmer mit Küche an
einz. ruh. Frau zu verm.
Felsenstr. 18, 1. l. 9437

Eine geräumige Wohnung mit
Keller und Hausgarten, ge-
sunde Lage, 256 Meter über dem
Meeresspiegel, Bahnstation Vogels,
Kreis St. Goarshausen, ist sofort
zu vermieten.
Näh. bei dem Vormund Rand
in Vogel. 366



Mittwoch, den 1. April 1903.
Abonnements - Konzerte
des
städtischen Orchesters
Nachm. 4 Uhr:

- unter Leitung des Konzertmeisters Herrn Hermann Irmer.
- | | |
|--|--------------|
| 1. Ouverture zu „Dante Kobold“ | Raff. |
| 2. Notturmo aus „Ein Sommernachtstraum“ | Mendelssohn. |
| 3. Neues Leben, Walzer | Komzak. |
| 4. Variationen über ein Morgenlied | Wäerst. |
| 5. Rothkäppchen, Märchenbild | Beudel. |
| 6. Paraphrase über das Gebet aus Weber's
„Freischütz“ | Lux. |
| 7. Potpourri aus „Der Vagabund“ | Zeller. |
| 8. Cavallerie-Marsch | Lehnhardt. |

- Abends 8 Uhr:
unter Leitung des Kapellmeisters Königl. Musikdirektors
Herrn Louis Lüstner.
- | | |
|--|---------------|
| 1. Marche byzantine | Ganne. |
| 2. Ouverture zu „Der Beherrscher der Geister“ | Weber. |
| 3. Wald-Idylle | Edm. Parlow. |
| 4. Entrée des Clans aus „Henry VIII.“ | Saint-Saëns. |
| 5. „Trau-schau-wem“, Walzer aus „Wald-
meister“ | Job. Strauss. |
| 6. Ouverture Nr. 1 zu „Leonore“ | Beethoven. |
| 7. Andante cantabile aus dem Streichquartett
op. 11 | Tschaikowsky |
| 8. VIII. ungarische Rhapsodie | Liszt. |

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, den 1. April 1903.
93. Vorstellung. 43. Vorstellung im Abonnement D.
Kabale und Liebe.

Bürgerliches Trauerspiel in 5 Akten von Friedrich von Schiller.
Regie: Herr Kühn.

Präsident von Walthers, am Hofe eines deutschen Fürsten	Herr Kessler.
Ferdinand, sein Sohn, Major	Herr Gollentin.
Hofmarschall von Kall	Herr Billig.
Baron Wilford, Favorit des Fürsten	Herr Degener.
Burn, Haussekretär des Präsidenten	Herr Degener.
Miller, Stadtmusikant	Herr Degener.
Deffen Frau	Herr Ulrich.
Sophie, deren Tochter	Herr Koller.
Ein Kammerdiener des Fürsten	Herr Jollin.
Ein Kammerdiener der Lady	Herr Speig.
Ein Bedienter des Präsidenten	Herr Radmann.
Diener der Lady. Bediente des Präsidenten.	Herr Radmann.
Ferdinand	Herr Ziegler vom Deutschen Theater in London, als Gast.
Deusse	Herr Warren aus Berlin als erster theatralischer Besuch.

Nach dem 2. u. 4. Akte finden Pausen von je 12 Minuten statt.
Anfang 7 Uhr. — Gewöhnliche Preise. — Ende gegen 10¹/₂ Uhr.

Donnerstag, den 2. April 1903.
94. Vorstellung. 44. Vorstellung im Abonnement B.
Der Barbier von Sevilla.

Comische Oper in 2 Akten. Musik von Rossini.
(Wiesbadener Einrichtung.)
Herr Reja Strojz aus Wien als Gast.
Anfang 7 Uhr. — Gewöhnliche Preise.

Residenz-Theater.
Direktion: Dr. phil. H. Rauch.
Mittwoch, den 1. April 1903.
Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig.
Zum 21. Male.

Novität. Der blinde Passagier. Novität.
Aufspiel in 3 Akten von Oscar Blumenthal u. Gustav Kadelburg.
In Scene gesetzt von Dr. H. Rauch.

Donnerstag, den 2. April 1903.
Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig.
Zum 9. Male:
Putti.
(Loute.)

Schwank in 4 Akten von Pierre Weber. Deutsch von Max Schoenau.
In Scene gesetzt von Dr. H. Rauch.

Telegraphischer Coursbericht
der Frankfurter und Berliner Börsen,
mitgetheilt von der
Wiesbadener Bank,
S. Blaufeld & Söhne Webergasse 8.

	Frankfurter	Berliner
Oester. Credit-Aktion	217.50	217.75
Disconto-Commandit-Anth.	195.90	1.6.10
Berliner Handlungsgesellschaft	151.80	151.70
Dresdner Bank	218.70	218.70
Darmstädter Bank	149.10	149.40
Oester. Staatsbahn	14.40	14.25
Lombarden	186.—	186.—
Harpener	185.50	185.—
Gelsenkirchener	186.80	187.30
Bochumer	196.—	196.—
Laurens	226.50	226.—

Tendenz: fest.

Billig!

Billig!

Billig!

Billig!

Buch- und Scheuer-Artikel.

Schmuck- u. Abseifbürsten zu 8, 10, 20, 25, 30, 50 Pf. u. höher. Parquettschrubber 7, 10, 12, 14 M.
Scheuertücher zu 10, 15, 20, 25, 30, 35, 40, 45, 50 und 60 Pf., Scheuerrohr, Ofenwischer zc.
Fensterleder in prima Waare zu 15, 20, 30, 50, 75 Pf. 1. —, 1.20 1.50, 2. — M. zc.
Schrubber zu 15, 20, 25, 35, 50, 75 Pf. und höher. Closetbürsten zu 30, 40, 50 Pf. und höher.
Bodenbeien zu 50, 75 Pf. 1. —, 1.50, 2. —, 3. — M. zc. Straßenbeien zu 50, 75 Pf. 1. —, 1.50, 2. —, 3. — M. und höher.
Handfeger zu 30, 50, 75, 1. —, 1.50, 2. — M. und höher.
Fensterbäume zu 10, 20, 50, 75 Pf. Parquetbürsten zu 1.50, 2. —, 4. —, 6. — M. und höher.
Ferner alle Kinder-, Bade- und Toilettenschwämme zc., Wagenschwämme, Rutschartikel zc.
Teppichbeien zu 50, 75 Pf. 1. —, 1.50 M. zc. Möbelklopper zu 50, 75 Pf. 1. —, 1.50 M. und höher.
Federkissen zu 15, 25, 50, 75 Pf. 1.50 M. zc. Möbelklopper zu 25, 35, 50, 75 Pf. und höher.
Fahrmatten zu 25, 30, 50, 75 Pf. 1. —, 1.20, 1.50, 2. — und höher, größte Auswahl. Fußbürsten zc.
Wischbürsten zu 15, 25, 35, 50, 75 Pf. 1. —, 1.50, 2. —, 3. — M. und höher.
Reiberbürsten zu 20, 30, 50, 75 Pf. 1. — bis 6. — M., große Auswahl, Teppichkehrmaschinen zc.
Ferner alle

Korb-, Holz-, Bürsten-, Siebwaaren, Toilette-Artikel, Kamm- und Hornwaaren, Wäscherei-Artikel, wie Waschkörbe, Waschlammern, Waschbürsten, Waschböcke, Waschbretter, Bügelbretter zc.

empfehlte billigt in größter Auswahl

Michelsberg 7. Karl Wittich, Ecke Gemeindebadgäßchen.

Billigste Bezugsquelle für Hotels, Pensionen, Wiederverkäufer zc.

8685

Alle Arten Küfer-Waaren

in allen Größen, wie:



Pflanzkübel,
runde und ovale
Waschbütten,
Brenken,
Zuber,
Eimer,
Butterfässer etc.



Neuanfertigung und Reparaturen in Küferwaaren.

Leiden zu sich zu rufen.
Um stille Theilnahme bitten
Sonnenberg, den 30. März 1903.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Familie Ph. Becht.

Die Beerdigung findet **Mittwoch**, den 1. April,
Nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause
Rambacherstrasse 25, aus statt.

Wer sortenechte Gemüse- u. Blumen-, Gras- u. Klee Samen, Saaterbsen, Wicken, Virginia-Mais unter Garantie preiswerth kaufen will, der kaufe in der
Größtes Lager. **Landw. Central-Saatstelle von Joh. Georg Mollath,** Größter Umsatz.

Langjähriger Lieferant
von nahezu 100 Landw. Conf.-Vereinen und
Central-Genossenschaften.

Samenbau und Samenhandlung,
Wiesbaden und Mainz,
7 Mauritiusplatz 7. Nordgasse, am Schöfferhof.

Bestes Samenhaus weiterer Umgegend.
Reine seidene Klee Samen sind sämmtlich
attest. v. d. landw. Versuchsanst. Darmstadt

Anfertigung
nach
Maß.

Schuhwaaren-Haus

Eigene
Reparatur-
werkstätte.

W. Ernst,

Meßgergasse 15.

Altrenommiertes Specialgeschäft für fertige

Herren-, Damen- u. Kinder-Stiefel.

Fortwährend große Auswahl in
sämmlichen Arten Schuhwaaren
und in jeder Preislage.

275

Militär-Stiefel
nach
Vorschrift.

== Sämmtliche Neuheiten ==
in modernen Façon eingetroffen.
Lieferant des Beamten-Vereins.

Garantie
für nur tadellose
Waaren.

Augusta-Viktoria-Bad.

Ab 1. April sind sämmtliche Abtheilungen — getrennt für Herren
und Damen, — von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends geöffnet:

Das Schwimmbad ist geöffnet:

Für Herren von 7—12 Uhr Vormittags.
" Damen " 12—1/2 Uhr Nachmittags.
" Herren " 1/2—7 Uhr Nachmittags.

289

Zum Modenwechsel



erlaube ich mir, außer meiner eigenen
Fabrikation die besten deutschen und
engl. Fabrikate, sowie die Vertretung
der ersten italienischen Hutfabrik Felis
Morotti, der R. R. pr. Hutfabrik
Endw. Stricker (Wien) bestens zu
empfehlen.

269

Konrad Hehner,
Schneider,
Bahnhofstraße 10.

Geschäfts-Anzeige.

Mit dem Heutigen eröffnet Unterzeichneter

Bismarckring 7

ein

Delicateß- u. Aufschnitt-Geschäft,
und hält sich der verehrlichen Einwohnerschaft Wiesbadens,
sowie seiner werthen Nachbarschaft bestens empfohlen.

Hochachtungsvoll

Emil Bäumer.

403

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die
schmerzliche Nachricht, dass es Gott, dem All-
mächtigen, gefallen hat unsere innigstgeliebte
Tochter, Schwester und Nichte

Lina Becht

im 19. Lebensjahre, nach kurzem aber schwerem
Leiden zu sich zu rufen.

Um stille Theilnahme bitten

867

Sonnenberg, den 30. März 1903.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Familie Ph. Becht.

Die Beerdigung findet **Mittwoch**, den 1. April,
Nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause
Rambacherstrasse 25, aus statt.

Beerdigungs-Institut

Gebr. Neugebauer,

Telephon 411, 8 Mauritiusstraße 8.
Großes Lager in allen Arten von Holz- und Metall-
Särgen, sowie complete Ausstattungen zu recht
billigen Preisen.

9707

Wiesbadener

Militärberechtigte Privatschule,
Realgymnasium u. Realschule mit Parallelkursus
für Gymnasiasten.

9380

Das Schuljahr beginnt **Dienstag, den 21. April**
1903, Morgens um 8 Uhr.

Anmeldungen nehme ich bis Donnerstag, den 2. April
und dann wieder vom 15. April ab täglich von 11 bis
12 Uhr entgegen. Ich bitte, dazu das letzte Schulzeugnis
sowie Geburts- und Impfschein mitbringen zu wollen.

C. Faber, Hofrath, Adelheidstrasse 59.

NB. Die Reifeprüfung für Einj.-Freiwillige wird in
der Anstalt selbst Ostern und Herbst abgehalten

Geschäfts-Verlegung.

Mit dem heutigen Tage verlege ich mein Obst- und Südfrüchte-
Geschäft von Mauritiusstraße 3 nach

Bismarckring 17.

Gleichzeitig erlaube mir darauf aufmerksam zu machen, daß ich
jeden Tag bis Mittag auf dem hiesigen Markte
bin, wo ich jedes Quantum Waare in gewünschter Weise abgeben
werde, ebenso auch im Lager Bismarckring 17.

Befellungen wolle man u. z. nach Bismarckring 17 richten
und werde ich bemüht sein, meine geehrte Kundschaft, wie auch bisher,
sehr recht und pünktlich zu bedienen.

410

Hochachtungsvoll

Fr. M. Hommer,
Bismarckring 17.

Obst- und Südfrüchte-Import.

Max Wever,

Concert- und Oratorienfänger
(Baß-Bariton),

Wiesbaden, Walluferstraße 10, III.

Von Frankfurt a. M. nach Wiesbaden gezogen, gebe
ich Unterricht im Concert- und Operngesang bis zur
vollständigen Ausbildung.

Anmeldungen täglich von 12—4 Uhr.

247

Patente etc. erwirkt

Ernst Franke, Civ.-Ing.,
Bahnhofstr. 16

Wiesbadener Dampf-Waschanstalt,
E. Plümacher & Co.

73

Dohrheim bei Wiesbaden (Teleph. 771).

übernimmt Hotels, Pension- u. Privat-Wäsche. Prompte Bedienung,
kostenlose Abholung und Lieferung. Man verlange Preisliste.

Wohnungs-Anzeiger

Wohnungs-Gesuche

Eine Geschäftsleute sucht
Wohn- u. Schlafzimmer
mit voller Pension für dauernd in
gutem Hause.
Offerten mit Preis unter A. H.
553 a. d. Exp. d. Bl. 553

Gesucht zum Herbst von kinder-
losem Ehepaar

Barriere-Wohnung
od. 11 St. in Wiesbaden. Off.
sub D. 272 an G. L. Dauter &
Co., Damburg 11, ev. 5-5/8

Gesucht werden eines
Architekten ein
großes Atelier mit 2 Nebenzimmern
nebst Zubeh. in vornehmer
Gegend, wenn möglich, mit freier
Ausfahrt. Off. mit Prof. S. T.
386 mit Preisangabe an die Exp.
umgehend erbeten. 386

Vermietungen

Villa Schützenstr. 3
höchste, Wohnhaus, 8 Zim. m.
Erker, Balkon u. Veranda,
Diele, Bismarck, Bad, Küche,
reichl. Zub., Haupt u. Nebentreppe
per Hof, 3. verm. Röh. d. Bismarck
4488 W. Dauter & Co.

5 Zimmer.
Adolfstraße 49, 3. Etage,
freie Röh., 5 Z. u. 3. m. Zu-
beh., auch Bad, Speisekammer,
Küchenauszug, zu verm. Auskunft
bei Herr. J. J. No. 2548. 9877

4 Zimmer
Herderstraße 13 und 15
2 Treppen hoch, sind Woh-
nungen von 4 Zimmern, Küche,
Bad und allem Zubeh. od. über-
später zu vermieten. Näh. Herder-
straße 13, 1. Tr. hoch. 755

Neuhaus Wuppertal 1. St.,
4 Zim.-Wohn. per 1. April
u. verm. Näh. d. Bl. 8671

Niedstraße 17
sind 2 Wohnungen, je 4 Zim. in
2. Et. auf gleich od. spät. zu verm.
Näh. Niedstraße 17, 1. Et. 8549

Saargasse 38, 1. Et., 4 Z., Küche
u. Zubeh., sof. ev. 1. April
zu verm. Ang. v. 10-12 Uhr, u.
3-5 Uhr Nachm. Näheres bei
August Köhler. 9901

Schierkestraße 22, Neub.
direkt am Kaiser-Fr.-Ring,
4 Zimmer-Wohnungen, der Reizart
entsprechend ausgestattet, p. sofort
u. verm. Näh. d. Bl. 4590

Portstr. 4, Wohnung von vier
Zimmern, Balkon, Kasse und
Zubeh. per 1. April zu ver-
mieten. Näheres Barriere im
Boden. 8849

3 Zimmer.

Niederstraße 38, eine 6. od.
8. u. 2-Zimmer-Wohnung
und Frontgasse auf 1. April zu
vermieten. Näheres Bismarck-
ring 24, Part. links, Sonntags
von 9-12 Uhr zu sprechen. 245

Neubau, Bismarckstr. 57,
3 u. 4-Zim.-Wohn., d. neu-
zeit entspr. auf 1. April zu verm.
Näh. d. Bl. 8027

Neub. Schierkestraße 22,
direkt am Kaiser-Fr.-Ring,
3-Zimmer-Wohnungen, d. Reizart
entsprechend ausgestattet, p. sofort
u. verm. Näh. d. Bl. 4521

Sonnenberg,
Thalstraße 3a, sehr sch. 3-Zimmer-
Wohnung per 1. April od. später
zu verm. (Entscheidung der elektr.
Bahn). Näh. d. Bl. part. 229

2 Zimmer.

Dogheim, Wiesbadenstraße 50.
Wohnungen, 2 Zimmer und
Küche, per 1. April zu vermieten.
Näh. d. Bl. 153

Sonnenberg,
Rambachstraße, 2 Zimmer, Küche
mit Zubeh., sowie 1 Stall für
2 Pferde, Penz. auf 1. Juni zu
verm. Karl Pfeiffer, Bismarckstr.,
d. Bl. 9527

1 Zimmer.

Ein sehr gutes Schlafzimmer
sofort zu vermieten.
S. d. Bl. d. Bl. 8.

Neubau, 68, 3. schönes Zim.,
Straßenfront, per 1. April
1903 u. verm. Näh. d. Bl. 8697

Scharnhorststr. 19, P.,
leeres Zimmer, 1. Et., sep.
Eingang, zu verm. 9771

Waldstr. 5, ge. Part.-Zim.,
heiß, per Hof zu verm.
Näh. d. Bl. 352

Möblierte Zimmer.

Überstr. 13, 1. Et., g. möbl.
Wohn- u. Schlafzimmer zu
vermieten. 377

Möbl. Zimmer
an besten Herrn zu vermieten
Kaiserstr. 48, 1. L. 145
Heiß, sehr großes

Zimmer,

möbliert oder unmöbliert, zu verm.
216 Waldstr. 4, 1. Et.

Carlstr. 10
part. (nächst der Rheinstr.) ger.,
freundl. möbl. Zimmer per so-
fort zu vermieten. 000

Dogheimstr. 9, 1. Et., v. sch.
möbl. Zim. m. guter Pension
an einen anst. Herrn u. verm. 417

Möbl. Zimmer zu verm. Dauter-
straße 1, 1. Etage. 2954

Dogheimstraße 26,
2. Et. v. möbl. Zim. m. u. ohne
Pension zu vermieten. 8044

Sch. möbl. Zimmer bill. an ein
Anst. od. Röh. d. Bl. 3. verm.
Kronenstr. 10, 2. Et. v. 238

3 möbl. junge Leute erhalten
Kost und Logis. 398
Kronenstr. 15, 1. Et. 2.

Solide Arbeiter
haben Schlafstelle
340 Hermannstr. 1.

Anständige Leute erhalten
Kost und Logis.
125 Helenestr. 24, 1. Et. 1 St.

Gut möbl. Zimmer
mit 1 o. 2 Betten zu vermieten.
Jahnstr. 1, 2. Et. 3337

Ein möbl. Zimmer u. Kasse
zu vermieten Kasse 3.
Waldstr. 406

Möbl. Zimmer
zu verm. Kasse 54, 3. 9904

3 möbl. junge Leute können
kost. u. Logis erhalten
Schützenhofstraße 2, 1. Et. 5445

Ein schön möbl. Frontgassenzimmer
mit od. ohne Pension zu verm.
Vogelstr. 5, 2. Et. 1. 363

Philippstraße 33 1. L.
möbl. Wohn- u. Schlaf-
zimmer mit Balkon per 1. April
zu vermieten. 100

Junge Leute erhalten Kost und
Logis. Kasse 4. 3. 6851

Möbl. Zimmer
zu vermieten
194 Kasse 28, 1. Et. 2.

Möbl. Zimmer
zu vermieten Sedanstr. 5, 1. Et.
1. l. 147

Sch. möbl. Zimmer an Herrn
od. Fräulein sof. od. später
u. verm. Näh. d. Bl. 2. 290

Sch. möbl. Zimmer an ruh.
Herrn zu vermieten
554 Steinstraße 6, 2. r.

Ein sch. möbl. Zim. an ruh.
Herrn od. Herrn zu verm.
413 Waldstr. 8, Cigarrenladen.

Waldstr. 14, 2. Et., ev. ein
anständiger junger Mann
schönes Logis mit Kasse. 853

Waldstr. 37, Schutzhofstr.
sch. möbl. Zimmer an einen
Herrn zu vermieten. 251

Portstr. 1, 1. Et. links, per
sofort ein schön möbl. Zim.
zu vermieten. 400

Pensionen.

Elegant ausgestattete Zimmer
mit Frühstück, auf Wunsch
mit Pension. 360

Luisenstr. 2,

Laden.

Pöblicher Laden.

2 Schaufenster, Bismarckstr. 5, per
1. April 1903 zu verm. Näheres
beim Eigentümer d. Bl. 8866

Portstr. 4, ein schöner Laden,
zu jedem Geschäft geeignet,
per 1. Mai zu vermieten. Näh.
d. Bl. 8852

Verhältnisse etc.

Lagerraum

i. d. Dogheimstr. 14 auf 1. April
zu verm. Näh. d. Bl. 7242

Großer Lagerraum

oder als Werkstätte per 1. April
zu vermieten
7288 Friedrichstraße 36.

Werkstatt (siehe oben) mit

3-Zimmer-Wohnung zu
vermieten. Näh. Kasse 3.
Hinterbau Part. 7435

Portstr. 4, 2 große Manjarten,
zum Möbel aufbewahren, zu
vermieten. Näheres Barriere im
Boden. 8850

Portstr. 4, ein Werkstätte, bisher
mit Erfolg betrieben, per sof.
ev. 1. April zu verm. Näheres
Part im Boden. 8851

Kapitalien.

Wer braucht Geld??

auf Schuldschein, Wechsel, Möbel,
Gaut., Hypoth., der ichreite sof. an
R. Schumann,
München No. 125.

Verschiedenes.

Frische Eier,

15-20 Stück abzugeben auf
Wunsch gebracht. Vattermann,
26 Waldstr. 113b.

Saathkartoffeln,

Paullens Juhl, beste extrafeine
Sorte, 4 Ltr. 4 Pf., abzugeben
Gärtnerei Scheben,
281 Ob. Frankfurterstr.

In Vindur Räte
per Pfund im Stein 28 Pf.
Schwanke's
Lebensmittel u. Weinhandlung,
Schwalbacherstr. 43
(gegenüber der Wehrstraße).

Gelegenheitskauf
für Bräute und Pensionen.
Händler verbeten.
Keine Zerst. und Zersch. d. d. d.
Röh. d. Rheinbahnstr. 5. Ang. 10-11 u. 6-7 Uhr. 379

Wegen Platzmangel

Möbel

zu enorm billigen

Preisen.

30 Vertikale von 25.- an,
20 Divans, Sofa-
phos u. Sitz-
matten 35.-
30 Kleiderkränze v. 17.-
20 Truhen mit
Stufe 45.-
30 Spiegel 2.60
20 Sophas 15.-
10 Ausziehtische 22.-
100 Zimmerstühle 2.50
30 Vertikale m.
Kassett 15.-
30 Vertikale in
Eisen u. mit
Kassett 18.50
20 Kleiderkränze 20.-
20 Kleiderstühle 6.50
20 Kleidermoden mit Marmor,
20 Kleiderstühle

Patentrahmen, Vollrahmen und
alle Arten Matrizen.
Büffels, Büffelskränze,
Schreibtische etc., 412
ferner complete Schlafzimmer-
Einrichtungen in Sattelholz zu
billigsten Preisen bei tadel-
loser moderner Ausführung.

Joh. Weigand & Co.,

Waldstr. 20.

Eier! Eier! Eier!

prima frische Eier 5 Stück 5 Pf.,
25 Stück 1.20,
große frische Eier 5 Stück 6 Pf.,
25 Stück 1.40.

Conjunctur

Zahnstraße 2, Dogheimstraße 21,
Kasse 16. 9219

Kartoffeln,

magnum bonum, Kump 25 Pf.
bei
Otto Hufschmidt,
9847 Schwalbacherstr. 71.

Möbel-Lager,

Wilh. Mayer,
Wiesbaden, 22 Marktstr. 22.
Fig. Werkstätten, billige Preise.
Auf Wunsch 7834

Zahlungserleichterungen.

Trauringe

liefern zu bekannt billigen Preisen

Franz Gerlach

Schwalbacherstr. 19.
Schmiedelehrer Christmann gratis

Kanarienvogel,

Zuchtweibchen sowie
Zuchthennen
empfiehlt
G. Eichmann,
Samen, Vogel- u. Vogelfutter-
handlung, 9959
Mauergasse 2.

500 Mark

Belohnung.

Am 15. März wurde vom Hotel
Hohenzollern ein Koffer, Theater,
Orchester-Sessel eine Brode mit
großer Perle und 2 große Brillanten
verloren. Gegen Belohnung ab-
zugeben. 394
Portier, Hotel Hohenzollern.

Eine Uhrkette

Römerberg-Werstatt verloren.
Abzugeben gegen Ablösung
396 Kasse 33, Boden. 9168

Umzüge per Federrollen, sowie

sonstiges Rollwerk liefert
unter Garantie pünktlich u. billig.
H. Schumann, Wiesbaden,
Waldstr. 24. 10009

Bestell. v. Postkarte od. Teleph.
No. 2933, erbeten. Auf Wunsch
komme ins Haus. 10009

Schneiderin empfiehlt sich Dog-
heimstr. 26, 2. Et. 8668

Hotel, Pension- u. Priv.-Wäse
w. noch angenommen, schnell
u. bill. besorgt. Kasse 21. Eigene
Bleiche. 9491

Damenhüte,

modern garniert, vorzüglich; Um-
änderungen rasch und billig.
218 Philippstraße 45, P. r.

!Achtung!

Wiederverkäufer.

Durch günstigen Abschluss bin
ich in der Lage, meine sämtl.
Hamburger Cigarren billiger ab-
zugeben wie bisher, und zwar bei
Abnahme von 500 Stück, Ham-
burger Fabrikpreise. 7087

Hamburger

Cigarren-Haus,

Ed. Schäfer, Wellstr. 21.

Frauenleiden Him-
mel u. c. schnelle Hilfe,
bist. Brief. Off. unter
„M. J. 101“ Hauptpost Frankfurt
a. M. 34

Kaiser-Panorama

Rheinstraße 37,
unterhalb dem Luisenplatz

Ausgestellt vom 29. März bis
einschließlich Sonntag, 5. April:
Marocco
mit dem Einzug des
Sultans in Tanger.
Täglich geöffnet von Morgens 9
bis Abends 10 Uhr.
Eintritt 30 Pf., Kinder 15 Pf.
Abonnement.

Rheinstr. 21.
Telephon:
Nr. 12, Nr. 2376.

L. Rettenmayer

Wiesbaden

(Verpackungs- u. ung
für
Fracht- und Eilgüter.)
übernimmt:

Einzelsendungen:
Porzellan, Glas, Haus-
rath, Bilder, Spiegel,
Figuren, Lüstros, Kunst-
sachen, Klaviere,
Instrumente, Fahrräder,
lebende Thiere etc.

zu verpacken, zu

versenden und zu

versichern

gegen

Transportgefahr.

Leihkisten

für Pianos, Hunde und
Fahrräder. 2166

Möbl. per Schuppen 28 Pf.,
Salat per Schuppen von
35 Pf. an. C. Fok.
Schwalbacherstr. 73.

Geschäftslökalitäten

Fabrikräume, Villen,
Wohnungen placiert man sicher
und am billigsten durch eine
Annonce in geeigneten Blät-
tern. Man wende sich wegen
sachgemäher Vorkläge an
die Central-Annoncen-Expe-
dition G. L. Dauter & Co. Cen-
tralbureau: Frankfurt a. M.

Herren-

Anzüge

und

Paletots,

Kleiderstoffe,

Bettwäsche

Teppiche,

und

Gardinen

auf bequeme 184

Abzahlung.

Waarenhaus

J. Wolf,

Friedrichstraße 33,
Ecke Neugasse.

Kaufgeschäfte.

Zu kaufen gesucht:
Ein noch in gutem Zustande be-
findl. Glas-Abf. 240 breit u.
27 1/2 hoch. Offerten mit Preisang.
u. D. H. 6739 a. d. Exp. 6740

Werkzeuge

Geschäft

(Cigarrenbranche), über 40 Jahre
bestehend, günstig zu verkaufen.
Offerten unter H. W. 9875 an
die Exp. d. Bl. 9876

Schlosserei

mit vollständigem Inventar wegen
Sterbefall sofort zu verkaufen.
Näh. Kasse 61, Part. 244

Bauplätze

Landhäuser, in gerundeter, schöner
Höhenlage, nahe an Stadt und
Bahnhof, billig zu verkaufen. Näheres
Kasse, Bl. 2. Dr. 1908

Niederwall a. Rh.

sind noch einige mittlere Bau-
plätze, direkt am Rhein gelegen, zu
verkauften. 8859
Zu erfragen Rheinstraße 3 in
Niederwall.

Zu verkaufen!

Sehr eleg. mit allem Comfort
der Neuzeit eingerichtet, herrschaftl.
Villa - 15 Räume, den ent-
sprechenden Nebenzimmern, großen
Park, Kellern, Kaminen, Feuer-
raum für Stallung, Bor- und
Hintergarten u. Wein- u. Obstbau.
Näh. in der Exp. d. Bl. 193

Reichb. Bett

mit fast neuem Strohlatt für 8 M.
401 Helenestraße 4, 1. Et. 1.
einer 2th. l. d. Kasse 3. Kasse.
Näh. d. Bl. d. Bl. 402

Colonialwaaren,

Conserve- u. Landprodukten,
gesch. mit Obst, Gemüse, Wein
und Bierverkauf, Einrichtung mit
Waarenbestand sofort zu verkaufen.
Boden mit Nebenzimmer u. sch. d.
Wohnung, keine hohe Miete. Off.
u. K. W. 9360 an die Exp. d. Bl.
Blatt. 9366

Barfen-Zither

von tadellosem Klang mit Noten
zum Unterrichten, sel. von Feder-
mann zu spielen, Instrument noch
wie neu, billig abzugeben
74 Kasse 4, 3. l.

Ein gutes Dreirad

für 40 Mark zu verkaufen.
Neugasse 12, 2.

Kinderwagen

billig zu verkaufen.
Näheres Schwalbacherstr. 1'
Seisenladen. 186

Bett, Waschkommode,
Nachtschiff, oval langes Holz-
schiff zu verkaufen Bismarckstr. 6.
Voll. 1. l. 297

Ein Bett, m. breitt. Matr.
b. d. Bl. d. Bl. 287

Gut gearbeitete Möbel, l. d. u.
v. d. Bl. d. Bl. 287

Erspars. der hoch. Bodenmiete
billig zu verkaufen: Bismarckstr. 6.
Voll. 1. l. 287

Sopha, Divan, Ottomane 26
bis 75 M., Waschkommode 21 bis
60 M., Sopha- u. Ausziehtische
(poliert) 15-25 M., Kasse- u.
Zimmerische 6-10 M., Stühle
3-8 M., Sopha u. Federstuhl
5-50 M. u. i. m. Große Lager-
räume. Eigene Werkst. Frank-
furterstr. 19. Auf Wunsch Zahlungs-
Anstalt. 4820

Petroleumherd

mit zweifacher Kochrichtung
und 5 Flammen billig zu verkaufen
Kasse 4, 3. l. 73

Amts Blatt



Erscheint täglich. der Stadt Wiesbaden. Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 77.

Mittwoch, den 1. April 1903.

18. Jahrgang

Amtslicher Theil.

Bekanntmachung.

Die Herren Stadtverordneten werden zu einer außerordentlichen Sitzung auf

Samstag, den 4. April l. J.,
Nachmittags 4 Uhr,

in den Bürgeraal des Rathhauses ergebenst eingeladen.

Tagesordnung.

Berathung des Budgets für das Rechnungsjahr 1903.

Anmerkung. Mit Rücksicht auf die Fertigstellung des Berichts mußte die für Donnerstag, den 2. l. Mts., in Aussicht genommene Sitzung auf Samstag, den 4. l. Mts., verlegt werden.

Wiesbaden, den 1. April 1903.

Der Vorsitzende
der Stadtverordneten-Versammlung.

Bekanntmachung.

Diejenigen Personen, welche in dem städtischen Walddistrikt „Schlösserkopf“ Holz ersteigert haben, werden an die möglichst baldige Abfuhr wegen der unbedingt nothwendigen Kulturarbeiten erinnert.

Wiesbaden, den 31. März 1903.

429 **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

Die 1883 geborenen Militärpflichtigen des Stadtkreises Wiesbaden, welche sich dieses Jahr zur Musterung gestellt haben, werden hiermit dringend aufgefordert, ihre **Loosungsscheine binnen 8 Tagen im Rathhaus, Zimmer Nr. 19** (Bottengasse) abzuholen.

Wiesbaden, den 26. März 1903.

304 **Der Magistrat.**

Hundesteuer.

Die Besitzer von **Hunden** im Stadtbezirk Wiesbaden werden hiermit davon in Kenntniß gesetzt, daß die Anmeldung der Hunde für das Rechnungsjahr 1903 bis spätestens 21. April d. J. bei der **städtischen Steuerkasse** im Rathhaus, Zimmer No. 17, zu erfolgen hat und daß mit der Anmeldung die Zahlung der Hundesteuer bewirkt werden kann.

Gleichzeitig geben wir bekannt, daß auch diejenigen **Hunde**, wieder anzumelden sind, welche im vorigen Jahre schon versteuert waren, sowie diejenigen, für welche Steuerbefreiung beansprucht wird.

Die Unterlassung der Anmeldung wird mit einer **Ordnungsstrafe bis zu 30 Mark** bestraft.

Wiesbaden, den 27. März 1903.

374 **Der Magistrat. — Steuerverwaltung.**

Bekanntmachung betr. Volksbadeanstalten.

Die drei städtischen Volksbadeanstalten befinden sich

1. im Gebäude der Hsh. Mädchenschule, Kellergehoß, Eingang neben der Mädchenschule,
2. am Kirchhofgäßchen,
3. im Hause Roosstraße Nr. 3.

Es werden verabfolgt:

Brausebäder in sämtlichen Anstalten, Sitzbrausebäder in den Anstalten am Schloßplatz und Roosstraße, Wannenbäder in der Anstalt an der Roosstraße für Männer und Frauen.

Wannenbäder in der Anstalt am Schloßplatz für Frauen den ganzen Tag, für Männer nur zwischen 1 und 1/4 Uhr. Die Frauenabtheilung ist in allen Bädern von 1—4 Uhr geschlossen.

249 **Das Stadtbaunamt.**

Bekanntmachung.

Die Ferienordnung der städtischen Volks- und Mittelschulen im Jahre 1903 ist, wie folgt, festgesetzt:

1. Osterferien.

Schluß des Unterrichts: Dienstag, den 7. April.
Wiederanfang des Unterrichts: Dienstag, den 21. April.

2. Pfingstferien.

Schluß des Unterrichts: Samstag, den 30. Mai.
Wiederanfang des Unterrichts: Montag, den 8. Juni.

3. Sommerferien.

Schluß des Unterrichts: Samstag, den 18. Juli.
Wiederanfang des Unterrichts: Montag, den 17. August.

4. Herbstferien.

Schluß des Unterrichts: Samstag, den 3. Oktober.
Wiederanfang des Unterrichts: Montag, den 12. Oktober.

5. Weihnachtsferien.

Schluß des Unterrichts: Mittwoch, den 23. Dezember.
Wiederanfang des Unterrichts: Montag, den 4. Januar 1904.

Wiesbaden, den 27. März 1903.

307 **Wüller, Stadtschulinspektor.**

Bekanntmachung.

Das am 11. März d. J. in den Walddistrikten „Neroberg 10“ und „Neroberg 12“ ersteigerte Holz wird vom 27. d. Mts. ab zur Abfuhr überwiesen.

Wiesbaden, den 26. März 1903.

177

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Abfuhr des in dem städtischen Walddistrikt „Secklund“ (rechts der Blatterhauffee bis nach der Beaufste zu) ersteigerten Holzes wird bis auf Weiteres verboten.

Wiesbaden, den 28. März 1903.

706

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Diejenigen Personen, welche am 25. Februar d. J. in dem städtischen Walddistrikt „Bahnhof“ Holz ersteigert, aber noch nicht abgeholt haben, werden an die baldige Abfuhr mit dem Bemerkten erinnert, daß alsbald nach der am 2. April d. J. ablaufenden Abfuhrfrist die **Sperrung des Waldes** erfolgen muß.

Wiesbaden, den 27. März 1903.

305

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Um vielfach vorgekommenen Irrthümern für die Folge vorzubeugen, werden die Hauseigentümer wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß die Beiträge für die Hauskehrichtabfuhr durch die städtische Steuerkasse so lange weiter erhoben werden, bis eine definitive Abmeldung beim Stadtbaunamt, Zimmer Nr. 69, erfolgt ist.

Die Abmeldung ist erforderlich sowohl beim Austritt aus dem Abonnementverhältniß, als auch beim Verkaufe des betreffenden Hauses.

Wiesbaden, den 1. April 1903.

424

Stadtbaunamt,
Abtheilung für Straßenbau.

Bekanntmachung.

Der Fluchtlinienplan einer an der Südgrenze der Germania-Brauerei belegenen Seitenstraße der Mainzer Landstraße hat die Zustimmung der Ortspolizeibehörde erhalten und wird nunmehr im Rathhaus, 1. Obergehoß, Zimmer Nr. 38 a innerhalb der Dienststunden zu Jedermanns Einsicht offen gelegt.

Dies wird gemäß § 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1875, betr. die Anlage und Veränderung von Straßen etc., mit dem Bemerkten hierdurch bekannt gemacht, daß Einwendungen gegen diesen Plan innerhalb einer präklusivischen, mit dem 26. März er. beginnenden und einschl. 23. April er. endenden Frist von 4 Wochen beim Magistrat schriftlich anzubringen sind.

Wiesbaden, den 21. März 1903.

88

Der Magistrat: J. V. Frobenius.

Bekanntmachung.

Wir bringen zur öffentlichen Kenntniß, daß die festgesetzten Fluchtlinienpläne nur

Dienstags und Freitags

während der Vormittags-Dienststunden im Vermessungsbureau, Rathhaus Zimmer Nr. 35, zur Einsicht ausliegen.

Wiesbaden, den 20. Juli 1902.

7051

Der Magistrat.

Verdingung.

Die Lieferung des Bedarfs an **Seife und Soda** für die städtischen Volksbadeanstalten im Rechnungsjahre 1903/4 soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Angebotsformulare und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienstunden im Rathhaus, Zimmer No. 59a, eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort vom 26. März bis zum Termin der Verdingung bezogen werden.

Verflossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

Mittwoch, den 8. April 1903,
Vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt. Zuschlagsfrist: 8 Tage.

Wiesbaden, den 21. März 1903.

4

Stadtbaunamt.

Städt. Volkskindergarten (Thuners-Stiftung).

Für den Volkskindergarten sollen Hospitantinnen angenommen werden, welche eine auf alle Theile des Dienstes sich erstreckende Ausbildung erhalten, so daß sie in die Lage kommen, sich später als Kindergärtnerinnen in Familien ihren Unterhalt zu verschaffen.

Vergütung wird nicht gewährt.

Anmeldungen werden im Rathhaus, Zimmer No. 12, **Vormittags zwischen 9 u. 12 Uhr**, entgegengenommen.

Wiesbaden, den 19. Juni 1902.

547

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Anmeldungen zur **Reinigung der Sand- und Fettfänge** in den Privatgrundstücken sind schriftlich oder mündlich an die Abtheilung für Kanalisationswesen unseres Stadtbauamtes, Rathhaus, Zimmer Nr. 57 zu richten.

Die Reinigung der auf Straßengebiet befindlichen Sandfänge von Regen- und Röhren-Fallröhren geschieht gemäß § 5 des Kanal-Ortsstatuts vom 11. April 1891 **obligatorisch** auf Kosten der Hauseigentümer.

Für das Rechnungsjahr 1903 bleibt der seitherige nachfolgend abgedruckte Kostentarif bestehen. Hierzu wird bemerkt, daß bei monatlich zweimaliger Reinigung der Sinkstoffbehälter eines Hausgrundstücks die **einfachen Tariffsätze**, bei monatlich viermaliger Reinigung die **zweifachen**, und bei monatlich achtmaliger Reinigung die **vierfachen Tariffsätze** zur Berechnung kommen.

Diesem Kostentarif sind die bisherigen **Einheitspreise** für die von der Stadtgemeinde übernommene **Reinigung und Selbstbehandlung** der in Privatgrundstücken bestehenden sogenannten **Del-Pissoirs** beigelegt.

Wiesbaden, den 26. März 1903.

Der Magistrat.

A. Kostentarif der Sinkkasten-Reinigung.

Auf die Dauer eines Jahres berechnet.	
1. Gemauerte Sinkkasten ohne Eimer	Mt. 2.70
2. Sinkkasten mit freistehendem Eimer	1.40
3. Sinkkasten mit hängendem Eimer	1.50
4. Kellerfinkkasten	
a) gemauerte ohne Eimer	3.20
b) von Thon oder Eisen mit Eimer	2.30
5. Regenrohrfänge	
a) zu ebener Erde	— 90
b) unter Terrain	1.—
6. Gemauerte Fettfänge	2.70
7. Gewöhnliche Fettfänge (Eisen oder Thon)	1.80
8. Wassererschlässe (Pulsiphons)	1.40
9. Pissoirfinkkasten, sowie sonstige stinkende Abgänge enthaltende Wassererschlässe	2.30

NB. Außergewöhnliche Fälle und Verhältnisse unterliegen besonderer Bestimmung der Einheitspreise durch das Stadtbauamt, nach den gleichen bei Aufstellung dieses Tarifs maßgebend gewesenen Grundsätzen.

(So ist z. B. der Mindestbetrag, zu welchem die Stadt eine Reinigung übernimmt, 3 Mark, d. h., für Hofstraßen mit nur einzelnen Objekten, deren Reinigung nach tarifmäßiger Berechnung zusammen weniger als 3 Mt. ausmachen, ist der Mindestbetrag von 3 Mark zu entrichten).

Nach pos. 4 werden alle in Souterrain-Räumlichkeiten, sowie unter Hof-Oberfläche, bezw. auf Treppen-Podesten befindlichen Sinkkasten oder Fettfänge berechnet.

Unter den vorstehenden Beträgen ist nur die regelmäßige Reinigung der betr. Sand- und Fettfänge von Schmutz, Sand und Fett verstanden.

236

B. Kosten-Tarif für die regelmäßige Reinigung und Selbstbehandlung von in Privatgrundstücken bestehenden sogen. Del-Pissoirs.

1. Bei wöchentlich einmaliger Reinigung pro Stand und Jahr	3 Mt. 50 Pf.
2. Desgleichen bei wöchentlich zweimaliger Reinigung	7 „ —
3. Desgleichen bei wöchentlich zweimaliger Reinigung in den Sommermonaten April bis September einschl. und einmaliger Reinigung in den übrigen Monaten des Jahres	5 „ 50 „

Bekanntmachung.

Anlässlich einiger als unbegründet zurückgewiesener Beschwerden werden die Herren Interessenten darauf aufmerksam gemacht, daß für an und für sich accesspflichtige Gegenstände mit Rücksicht auf deren ausländischen Ursprung eine Befreiung von der Keilschabgabe auf Grund vorgelagerter Zollquittungen oder zoll- und steueramtlicher Bescheinigung selbstverständlich nur soweit gewährt werden kann, als der Nachweis der Identität der hier einzuführenden mit der an einem anderen Orte verzollten Waare unzweifelhaft geführt ist. Dieser Nachweis kann in der Regel uns insbesondere bei allen Waaren, welche nicht an einem Grenzorte verzollt und von dort aus in unmittelbarem zeitlichen Anschlusse an die Verzollung in ununterbrochenem Transport hierher befördert worden sind, nur dann als erbracht angesehen werden, wenn die betreffenden Waaren mit zollamtlichem Verschlusse hier eingehen.

Für die Herren Interessenten dürfte es sich daher zur Vermeidung von Weiterungen empfehlen, bei Bestellung ausländischer Waaren der in Frage stehenden Art zu verlangen, daß dieselben hier am Blache verzollt werden, was der Abiender dadurch erreichen kann, daß er dem betreffenden Frachtbrief etc. den Vermerk „zur Verzollung in Wiesbaden“ beifügt.

Wiesbaden, den 19. Juni 1885.

Der Erste Bürgermeister:
b. Zell.

Vorstehendes wird hierdurch wiederholt zur Kenntniß der Betheiligten gebracht.

Auszug aus der Feldpolizei-Verordnung vom 25. Mai 1894.

§ 3. Tauben dürfen während der Saatzeit im Frühjahr und Herbst nicht aus den Schlägen gelassen werden. Die Dauer der Saatzeit bestimmt alljährlich das Feldgericht.

§ 17. Zuwiderhandlungen gegen die Vorschriften dieser Verordnung werden mit Geldstrafe bis zu 30 Mark, im Nichtbeibringungsfall mit entsprechender Haft bestraft.

Die Frühjahr-Saatzeit dauert vom 25. März bis 15. Mai 1903.

Wiesbaden, den 20. März 1903.

Der Oberbürgermeister.

In Vert.: Körner.

43

Bekanntmachung.

Aus unserem Armen-Arbeitshaus, Mainzerlandstraße 6 liefern wir von jetzt ab frei ins Haus:

Kiefern-Auzündeholz, geschnitten und fein gespalten, per Centner M. 2.20.

Gemischtes Auzündeholz, geschnitten und gespalten, per Centner M. 1.80.

Bestellungen werden im Rathhaus, Zimmer 13, Vormittags zwischen 9—1 und Nachmittags zwischen 3—6 Uhr entgegengenommen.

9281

Wiesbaden, den 26. Januar 1902. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

In der Erledigung der Baugesuche sind wiederholt Verzögerungen dadurch eingetreten, daß unzureichende und in hygienischer Beziehung verwerfliche Bauplanentwürfe vorgekommen wurden.

Um dies für die Folge zu verhindern, erklären wir uns bereit, auf Antrag der Beteiligten über die Einteilung ganzer Baublocke mit den Interessenten zu verhandeln.

Wiesbaden, den 16. Februar 1903.

8253 Das Stadtbauamt.

Feldpolizeiliche Aufforderung.

Die Grundbesitzer in der hiesigen Gemarkung werden hierdurch ersucht, Anmeldungen über fehlende Grenzzeichen an ihren Grundstücken bis zum 14. April d. Js. in dem Rathhaus, Zimmer No. 53 in den Vormittagsdienststunden zu machen.

246

Wiesbaden, den 25. März 1903.

Das Feldgericht.

Städt. öffentliche Güter-Niederlage.

In die städt. öffentliche Güter-Niederlage unter dem Accise-Amts-Gebäude, Neugasse Nr. 6a hier, werden jederzeit unverdorbene Waaren zur Lagerung aufgenommen.

Das Lagergeld beträgt zehn Pfg. für je 50 kg und Monat. Die näheren Bedingungen sind in unserer Buchhalterei, Eingang Neugasse Nr. 6a, zu erfahren.

3250

Städt. Accise-Amt.

Bekanntmachung.

betr. die zum Transport accisepflichtiger Gegenstände in die Stadt zu benutzenden Straßenzüge.

Für die Zufuhr accisepflichtiger Gegenstände zu den Accise-Erhebungsstellen werden außer den im § 4 der Accise-Ordnung für die Stadt Wiesbaden genannten Straßen noch folgende Straßen pp. zur Benutzung frei gegeben:

A. Zur Accise-Erhebungsstelle beim Haupt-Accise-Amt in der Neugasse.

1. Viebricher Chaussee: Die Adolphsallee, die Göttestraße, die Nicolassstraße, über die Rheinstraße, Bahnhofstraße, den Schillerplatz, die Friedrichstraße bis zur Neugasse, oder die Moritzstraße, über die Rheinstraße, die Kirchstraße, die Friedrichstraße bis zur Neugasse, dann durch dieselbe zum Accise-Amt;
2. Schwalbacher- oder Platter-, oder Limburger Chaussee: die Bahn- und Karstraße, die Seerobenstraße, den Sedanplatz, den Bismarckring, die Bleichstraße, die Schwalbacherstraße, die Friedrichstraße bis zur Neugasse durch die zum Accise-Amt;
3. Sonnenberger Vicinalweg: den Vingerweg, die Parkstraße, — für Transportanten zu Fuß, den Kurjaalplatz, die Wilhelmstraße, Große Burgstraße, den Schloßplatz, die Marktstraße, Neugasse, die Neugasse. — Für Fuhrwerke: die Paulinenstraße, die Bierfabrikstraße, Frankfurterstraße, über die Wilhelmstraße, Friedrichstraße, bis zur Neugasse, dann durch dieselbe — zum Accise-Amt.

B. Zur Accise-Erhebungsstelle in den Schlachthausanlagen:

1. Frankfurterstraße: die Reisingstraße, den Gartenfeldweg, die Schlachthausstraße zu den Schlachthausanlagen, ferner die Mainzerlandstraße bis in Höhe der Schlachthausanlagen, über den Verbindungsweg zu den Schlachthausanlagen;
2. Viebricher Chaussee: die Adolphsallee, die Göttestraße, über den Bahnübergang, den Gartenfeldweg, die Schlachthausstraße zu den Schlachthausanlagen;
3. Schiersteiner Vicinalweg: die Herberstraße, die Göttestraße, den Bahnübergang, den Gartenfeldweg, die Schlachthausstraße zu den Schlachthausanlagen;
5. Schwalbacher- und Platter- oder Limburger Chaussee: die Bahn- und Karstraße, die Seerobenstraße, den Sedanplatz, Bismarck-Ring, die Bleichstraße, Schwalbacherstraße, Rheinstraße, den Gartenfeldweg, die Schlachthausstraße, zu den Schlachthausanlagen.
6. Sonnenberger Vicinalweg, den Vingerweg, die Parkstraße, Paulinenstraße, Bierfabrikstraße, Frankfurterstraße, Wilhelmstraße, den Gartenfeldweg, die Schlachthausstraße zu den Schlachthausanlagen.

Wiesbaden, den 19. December 1901.

Der Magistrat.

In Vert.: Geh.

Bekanntmachung.

Nach Beschluß des Magistrats vom 10. Januar 1900 sollen künftig die Baugesuche erst dann auf Genehmigung begutachtet werden, wenn die Straße, an welcher der Neubau errichtet werden soll, freigelegt, mit Kanal-, Wasser- und Gasleitung sowie in seiner ganzen Breite mit einer provisorischen Befestigung der Fahrbahn-Oberfläche (Belastung) im Anschluß an eine bereits bestehende Straße versehen ist.

Die Bauinteressenten werden hierauf ausdrücklich aufmerksam gemacht mit dem Vermerk, daß dieses Verfahren vom 1. Oktober d. Js. ab streng gehandhabt werden wird.

Es wird dringend empfohlen, daß die Interessenten möglichst frühzeitig ihre Anträge auf den Ausbau der Zufahrtsstraßen dem Stadtbauamt einreichen.

Wiesbaden, 15. Februar 1900.

8785 Stadtbauamt: Grobenius.

Fremden-Verzeichniß

vom 31. März 1903 (aus amtlicher Quelle.)

Aegir, Thelemannstrasse 2

Hansen Berlin

Kurhaus Dr. Baumgarten

Sonnenbergerstrasse 29

Martina Königsberg

Cohn, Berlin

Perls, Breslau

Cohn Berlin

Cohn Fr. Berlin

Cohn, Berlin

Belle vue, Wilhelmstr. 20

Frowein Elberfeld

Klassen Morris, Fr. m Tocht

Nymegen

Block, Wilhelmstrasse 54.

Landfried Fr. Heidelberg

Schwarzer Bock,

Kranzplatz 12.

de Jaczewski m Fr Russland

Einhorn, Marktstrasse 30

Prins, Nordwyk

Wülfinghoff, Nordwyk

Carmine Berlin

Dunker Metz

Kalm, Berlin

Höfel, Duisburg

Schmidt, Düsseldorf

Theodens Hamburg

Schmidt Remscheid

Steinbach Melsungen

Schmidt, Düsseldorf

Eisenbahn-Hotel,

Rheinstrasse

Funke, Broich

Skalde Bonn

Punkenberg Elberfeld

Hammerer Mons

Wagner, Würzburg

Nafziger, Darmstadt

Gebauer Schmalkalden

Meyer, Elberfeld

Bürend Lausanne

Hirschberg m Fam Danzig

Englischer Hof,

Kranzplatz 11

Richard m Bed Danzig

Hodges London

Gusner Bismarck

Erbprinz,

Mauritiusplatz 1

Schüler Berlin

Kobbe, Hannover

Martin, Frankfurt

Maassen Homburg a Rh

Reiber Halle

Rosenberg, Offenbach

Dr. Gierlich's Kurhaus

Leberberg 1

Wülfing, Düsseldorf

Prohwein Elberfeld

Münker, Mainz

Günther Wald,

Marktstrasse

Schreiber Wien

Richter, Berlin

Mals, Schilbach

Kollman Amsterdam

van Mems, Paris

May, Paris

Lynker Selters

Stadler Dierdorf

Ströder, Fr. Dierdorf

Laumann Leyden

Pfannlaicher Augsburg

Reischer, Alsfeld

Hotel Hohenzollern

Paulinenstrasse 10.

v Brokdorff Fr m Tocht u Bed

Kasdorf

v Schönfeld, Fr. Kasdorf

Vier Jahreszeiten,

Kaiser Friedrichplatz, 1.

v Leipziger rl Haus Kropatsch

Bauer Stuttgart

Karpfen, Delapöstrasse 4

Beck m Fr. München

Hess, Idstein

Parthel Barmen

Kölnischer Hof,

Kl. Burgstrasse

Wallstab Halle

Krone, Langgasse 30

Dienemann Berlin

Kurhaus Lindenhof

Walkmühlstr. 43

Kerner m Fr Suhl

Mehler, Mühlgasse 3

Siegmund Stettin

Metropole u. Monopol,

Wilhelmstrasse 6 u. 8

Stiller, Düsseldorf

Deusart, Nürnberg

Meck Nürnberg

Boa Arnheim

Smit Bos Fr Arnheim

Arensma Fr Arnheim

Tuteur, Berlin

Deus Düsseldorf

de Brugn Haag

Deilmann Unna

Kampmeier Unna

Möller-Holtkamp, M-Gladbach

Minerva,

Kl. Wilhelmstrasse 1—3

von Doemering m Fr Posen

Hotel Nassau (Nassauer

hof), Kaiser Friedrichplatz 1

Mebus, Linz

Mayer m Fr, Frankfurt

Powers m Fr Amerika

Hacker Domsalf

Scharlach m Fam, Hamburg

Möller Holtkamp M-Gladbach

Nerothal (Kurantall)

Nerothal 18

Nielon, Frankfurt a O

Gerkens Fr, Hagen

Noanenhof,

Kirchgasse 39—41

Engels Heilbronn

Stillfried Hannover

Grabens, Hannover

Stübner Zittau

Dierichs, Barmen

Richheimer Barmen

Delvaux, London

Promenade-Hotel,

Wilhelmstrasse 24

Rosenberg Berlin

Zur guten Quelle

Kirchgasse 3

Fischer Düsseldorf

Grün Staffell

Jung Berlin

Reichspost,

Nicolassstrasse 16

Becker, Köln

Rhein-Hotel,

Rheinstrasse 10

Roesch Guntersblum

Schoop, Arnheim

Schoop, Arnheim

Ritters Hotel u. Pension,

Taunusstrasse 45

Liders Frankfurt a O

Lefmann, Heidelberg

Römerbad,

Kochbrunnenplatz 3

Mann Rothenburg

Gumpert, Berlin

Rose, Kranzplatz, 7, 8 und 9

Bag m Fr Rheidt

von Loesch, Langenhelwigsdorf

Savoy-Hotel,

Bärenstrasse 2.

Baumann m Fr, Berlin

Schützenhof,

Schützenhofstrasse 4

Richter Dresden

Schweinsberg,

Rheinbahnstrasse 5.

Thomas, Flörsheim

Faulstich, Kassel

Theysen M-Gladbach

Rosel Köln

Weiss, Köln

Tannhäuser,

Bahnhofstrasse 3

Koehlmann Deidesheim

Weis, Heidelberg

Hein Hamburg

Schmidt Homburg

Taunus-Hotel,

Rheinstrasse 19

Bath Rostow

Wittum Pforzheim

Brose Hamburg

Müller, Pirna

Römer Dresden

Sachs Mannheim

Strozzi Agram

Zacharias, Paris

Victoria, Wilhelmstrasse 1

Aler Amsterdam

Pescatore Karlsruhe

Le Ferre, Jersey

Kraemer m Fr St Ingbert

Lautz m Fr Erstein

Vogel, Rheinstrasse 27

Blatt Kassel

Gross, Berlin

Simon m Fr Berlin

Betzer Göttingen

Enderlin m Fr Nassau

Gerstel Berlin

Maack Friedrichsdorf

Wilhelma,

Sonnenbergerstrasse 1.

Bamberger Mainz

Sonnenberg.**Bekanntmachung.**

Die Lieferung des von der hiesigen Gemeindeverwaltung im Rechnungsjahre 1902 benötigten Petroleum (I. Sorte) loco Sonnenberg soll vergeben werden.

Postmäßig verschlossene Offerten mit der Aufschrift „Petroleumlieferung“ beliebe man bis spätestens 10. April d. Js., Nachmittags 6 Uhr, an die hiesige Bürgermeisterei gelangen zu lassen.

S

Grösster Erfolg des Jahres!

Preis 1 Mark

broschiert und reich illustriert durch Photographien der bedeutendsten Darsteller der Hauptrollen.



Preis 2 Mark

In geschmackvollem Leinen-Einband mit Titelpressung in Dreifarbendruck und mit Goldschnitt

Von „Alt-Heidelberg“, dem 2. Sonderheft der „Woche“, das kurz vor Weihnachten in erster Auflage herausgegeben und überall mit Beifall aufgenommen wurde, sind in 2 1/2 Monaten

71,000 Exemplare verkauft

worden. Das 72.—80. Tausend ist durch alle Buchhandlungen oder den unterzeichneten Verlag broschiert zum Preise von 1 Mark, gebunden für 2 Mark pro Exemplar zu beziehen.

Berlin SW. 12,
Zimmerstrasse 27-44.

August Scherl
O. m. & H.

Zur Kranken- und Kinderpflege:

Hervorragende Nähr- & Kräftigungsmittel.

Pure Fleischsaft.
Liebig's Fleisch-Extract.
Liebig's Fleisch-Pepton.
Maggi's Bouillonkapseln.
Dr. Michaelis Eichel-Cacao.
Casseler Hafercacao.
Cacao Rauten.
Gaedike's lose ausgewogen v. Mk. 1.20 bis 2.40 d. 1/2 Ko.

Somatose.
Haematogen.
Tropon.
Roborat.
Plasmon.
Sanatogen.
Hartenstein'sche Leguminosen.
Maltextract.
Dr. Theinhard's Hygama.
Heidelbeerwein.
Sämtliche Mineralwässer.

Hafer-Nähr-Cacao,
vorzügliches Nahrungs- u. Genussmittel bei Verdauungsschwäche, chronischem Magen- u. Darmkatarrh, 1/2 Ko. Mk. 1.20.

Kinder-Nährmittel.

Nestle's Kindermehl.
Kafeko's Muffler's Kindernahrung.
Mellin's do.
Theinhard's do.
Knorr's Hafermehl.
Reismehl.
Gerstenmehl.
Op-It's Nährwiesback.
Quaker oats.
Arrow root.

Condensierte Milch.
Vegetabilische Hygama.
Soxhlet-Milchzucker.
Soxhlet-Nährzucker.
Pegnin.
Maltextract.
Medicinal-Tokayer.
Medicinal-Leberthran.

Chem. reiner
Milchzucker
per 1/2 Kilo Mk. 1.—.

Kinderpflege-Artikel.

Soxhlet-Apparate
und sämtliche Zubehörsachen.
Milchflaschen.
Milchflaschen-Garnituren.
Gummisauger.
Spieschäuler.
Zahnringe.
Beissungen.
Veilchenwurzeln.
Badeschwämme.
Kindersahnbürsten.
Ohrenschwämmeben.

Wasserdichte Bettelagen.
Gummi-Windelbörschen.
Bruchbänder.
Clystier-spritzen.
Nabelpflaster.
Heftpflaster.
Sämtliche Badesalze.
Badethermometer.
Kinderpuder.
Lanciform-Streupulver.
Kindercreme.
Byrolin.
Wundwatte.

Kinderseife,
garantirt frei von allen scharfen und ätzenden Bestandtheilen hervorragend durch absolute Milde und Reizlosigkeit, deshalb unschätzbar für die empfindliche Haut der Kinder.
Stück 25 Pfg., Carton à 3 St. 70 Pf.

Sämtliche Nährmittel gelangen nur in ganz tadelloser frischer Waare zur Abgabe, da dieses in der Kranken- und Kinderpflege von weitgehendster Wichtigkeit ist.

Chr. Tauber, Drogenhandlung, Kirchgasse 6. Telephon 717.

Fussboden-Oellackfarbe Frauenlob



hervorragende Qualität — garantirt blei- und giftfrei — haltbar, hochglänzend, über Nacht trocknend, streichfertig in 8 brillanten Farben.

Erhältlich in allen bess. Drogen- u. Farbenhandlungen.

Voricht beim Einkauf! Von 24 verschiedenen Fussbodenlacken und Farben wurde zur Frauenlob für vollkommen bleifrei befunden.

Ausschliesslicher Hersteller: O. Fritze & Co., Offenbach a. M.

Frauenlob wurde untersucht und für bleifrei erklärt von:

der Königl. chemisch-technischen Versuchsanstalt Berlin;

dem chem. Laboratorium der Kgl. Hochschule in München;

der Königl. Bergwerkschule, Prüfungsanstalt in Dresden;

der Grossh. chemisch-technischen Prüfungsanstalt, Karlsruhe;



der Grossh. chemischen Prüfungsstation Darmstadt;

der chem. Untersuch.-Anstalt Dr. Popp, Dr. Becker, Frankfurt;

dem chemischen Laboratorium Fresenius, Wiesbaden.

Savoy-Hotel u. Badhaus

Bärenstrasse 3.

Ganz besonders zu empfehlen.

Elegante Einrichtung mit allem Comfort der Neuzeit.

Mässige Preise.

Kein Pensionszwang.

Fernsprecher No. 426.

8957

Die Direction.

Eigene Salz-Kochbrunnenquelle

Neues Haus 1. Rang.

Wie neu

wird jeder mit Tauber's

Strohhut-Lack

überstrichene Hut. — In allen Farben vorrätig.

Chr. Tauber,

„Nassovia“ Drogerie, Kirchgasse.

159

Wohnungs-Wechsel.

Beige ergebenst meinen Umzug von Rheinstraße 23 nach

Bahnhofstraße 4,

im 1. Stock,

an.

Hochachtungsvoll

215

Lud. Winkler, Agent.

Warnung!

An Stelle des unübertrüglichen echten Dr. Thompson's Seifenpulver werden den Hausfrauen oft minderwerthige Produkte ausgehändigt. Man achte genau auf die Schutzmarke „SCHWAN“! Man verlange es überall!

111149

Sprechstunden für

langwierig Kranke

jeder Art, auch für Syphilitiker, Gallfächtige, Bettlägerige.
Berufstags Vorm. 10—12, Nachm. 3—5 Uhr. 7870

Wollk., Bleichstr. 43, neben dem Bismarck-Ring.

Gr. tüch. Pfannen Pfd. 20, 25 u. 30 Pf.

Ringelst. Pfd. 34 Pf., Birnen, Kirschen Pfd. 25 Pf.
Gem. Obst, 6—8 Sorten, Pfd. 25, 30, 40 u. 60 Pf.
Gemüsenudeln Pfd. 22, 26, 30, 40 bis 70 Pf.
Raccaroni Pfd. 24 bis 70 Pf., Weizenmehl 14—20 Pf.
Weizenriesel 20 u. 24 Pf., Osterfischen 20 u. 25 Pf.
Grosse Rinsen u. Bohnen 12 u. 16 Pf., garant. gutkoch.
Reis pr. Pfd. von 12 Pf., Gerste 14 Pf. bis 40 Pf.,
H. Marmelade Pfd. 25, 30 u. 40 Pf.
Salat pr. Sch. 40, 48 u. 60 Pf.
Rahm (Verlauf) Sch. 28 u. 32 Pf.
Schweinefleisch, Speisefett, beste 1a Kernseife.
Holl. Vollerhänge St. 4, 6 u. 8 Pf., im Dgd. tüchtiger.

J. Schaab, Grabenstraße 3.

Sämmtl. Colonialwa. zu gleich bill. Preisen. 51/161

Heute meiner werthen Kundschaft, sowie den gebietenden Herrschaften mit, dass meine Wohnung vom 1. April ab

Wiesbadenerstraße 38,

Sonnenberg.

(Galtzelle Apotheke.)

347

E. Rüger, geb. Assmus,

Wiesenberg 33.

Blücherstr. Blücher, Blücherstr.

Aufstellung des neuesten automatischen Original-Pianos, das erste Instrument in Wiesbaden u. Umgegend. Angenehme, weiche, wohlklingende Musik. Aufstellung meines neu hergerichteten Riesen-Grammophon.

Ausführung der neuesten Arien, Soli, Duette, Quartette und Klaviermusik-Stücke.

Stets Eintreffen neuer Platten. Germania-Bier hell und dunkel.

Carl Trost.

Academische Buchschneide-Schule

von Math. Siegmund, Jahnstr. 8, Laden Gröndl. Unterricht im Buchschneiden, Buchbinden und Anfertigen f. d. sämtl. Damen- und Kinder-Garderobe. Ausbildung zu: retztr., sowie einfache Kurse f. Hausgebrauch. Cost. w. angegeben. und ein gerichtet. Schnittmuster nach Maß. 9309